

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

122 (15.3.1910) Abendausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag vom  
F. Biergarten.  
Chefredakteur: Albert Herzog  
Verantwortlich für Politik u.  
den allgemeinen Teil: U. Gehr-  
u. Sedendorf, für Chronik  
u. Residenz: E. Stolz, für den  
Anzeigenteil: A. Rinderspacher  
sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:  
**35 000** Expl.  
gedruckt auf 8 Füllungs-  
Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
**22 000**  
Abonnenten.

Expedition:  
Hof- und Dammstraße-Ecke  
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.  
Brief- od. Telegr.-Adr. laute  
nicht auf Namen, sondern:  
„Badische Presse“, Karlsruhe.  
Bezug in Karlsruhe:  
Im Verlage abgeholt:  
Monatlich 60 Pfg.  
Frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich M. 2.20  
Auswärts: bei Abholung  
am Postämter M. 1.80.  
Durch den Briefträger täg-  
lich 2 mal ins Haus gebracht  
M. 2.52.  
8 seitige Nummern 5 Pfg.  
Größere Nummern 10 Pfg.  
Anzeigen:  
Die Kolonials. 25 Pfg.,  
die Weltansch. 70 Pfg.

Nr. 122.

Karlsruhe, Dienstag den 15. März 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 121 umfasst 8 Seiten; die Abendausgabe Nr. 122 umfasst 12 Seiten, inkl. Nr. 6 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft; zusammen **20 Seiten.**

## Der Ausgang der zweiten Beratung des preussischen Wahlrechts.

Berlin, 15. März. Unter der Überschrift „Ende schlecht — alles schlecht“ schreibt die Natl. Kor. über die gestrige Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses:

Die zweite Beratung der Wahlrechtsvorlage wurde heute beendet. Ohne große Erregung — aber auch ohne, daß irgend eine Aussicht auf eine vernünftige und gerechte Reform der konservativ-meritokratischen „Reform“ sich eröffnet hätte. Im Gegenteil: die Kommissionsfassung wurde, abgesehen von einer kleinen technischen Verbesserung bezüglich der Wahlmännergruppen, noch erheblich verschlechtert durch die Wiederherstellung der Terminwahl. Auch dieses Opfer hat das Zentrum noch der terroristischen Neigung der Konservativen gebracht!

Der Antrag auf geheime Abgeordnetenwahl wurde abgelehnt, und der Rest des Gesetzes debattelos angenommen. Nun stand nur noch die Erledigung der Anträge und Resolutionen aus. Die Freisinnigen wollten die Einzelbestimmungen über die Geheimhaltung der Wahl in das Gesetz aufgenommen sehen und griffen im Verein mit dem Genossen Reichert das Zentrum wiederum äußerst scharf an. Der Präsident Dr. Borck schloß sich dabei gedrungen, den Ausbruch zu rügen, daß seine Partei ihr eigenes Programm mit Füßen trete. Und wegen des Wortes „Vollstreckung“ rief er den Sozialdemokraten noch formell zur Ordnung. Das Zentrum antwortete überhaupt nicht — sondern stimmte einfach gegen den Antrag. Dagegen wurden mit seiner Hilfe die beiden Resolutionen über die Geheimhaltung der Wahl angenommen.

Die Frage der Neueinteilung der Wahlkreise kam gestern nicht mehr zur Erörterung. Diese wurde auf Antrag des Herrn v. Henninghausen bis zur dritten Beratung verschoben, ohne daß jemand widersprach. Heute bleibt der Tag Ruhetage, um den Parteien Zeit zum Überlegen und Schlüssigwerden — vielleicht auch zum Verhandeln — zu lassen. Und morgen beginnt die dritte Beratung.

hd Hannover, 15. März. (Tel.) Der nationalliberale „Hannoversche Kurier“ veröffentlicht mit Rücksicht auf die vielfach ausgesprochene Vermutung, daß die Nationalliberalen in der Wahlrechtsfrage schließlich doch noch nachgeben würden, eine Erklärung, worin er der Überzeugung Ausdruck gibt, daß die Landtags-Fraktion unbedingt auf dem Boden des Wahlrechtsprogramms bleiben werde. Der „Hannoversche Kurier“ selbst würde jedem Kompromiß lebhaft widersprechen, welches nicht das geheime und direkte Wahlrecht bringe.

## Zur Verfassung des Reichslands.

(Tel. Bericht.)

hd Paris, 15. März. Der hiesige „Matin“ weiß über die gestrige Sitzung des deutschen Reichstages folgendes zu berichten: In dem Augenblick, als der Reichstanzler die Erklärung abgab, daß er einen Gesetzentwurf über die Verfassung im Elsaß schon ausgearbeitet habe, herrschte im Reichstage zunächst große Verwirrung, welche bald aber lebhaftem Beifall Platz machte, an dem sich alle Parteien beteiligten, außer den Alldeutschen.

Der Korrespondent des Blattes hatte Unterredungen mit einer Anzahl Reichstagsabgeordneter in den Wandelgängen. Der Abgeordnete Dr. K i s i n (Els. Mfr. Zentrum) erklärte: „Was den Inhalt des Entwurfes betrifft, so ist es verfrüht, hierüber Vermutungen an-

zustellen. Hinsichtlich der Reform des Regimes würde unser durchaus demokratisches Land die Republik bevorzugen und eine Dynastie würde große Mühe haben, Wurzel zu fassen. Der Abgeordnete B e s s o r (Els. Mfr. Zentrum) stellte fest, daß immer, wenn man glaube, daß die Dinge am schlechtesten stehen, Alles sich arrangiert habe. Das Gleiche galt zur Zeit der Abschaffung der Diktatur. Noch 6 Wochen vorher verkündete man, daß sie niemals kommen würde.

Der Abgeordnete G r e g o i r e (Lib. unabh. Mfr.) sagte: „Es handelt sich um einen bedeutenden Schritt auf dem Wege zur Autonomie. Niemals hätte er geglaubt, daß es so schnell gehen würde. Ein wichtiger Punkt sei auch die Einstimmigkeit, mit der alle Parteien, einschließlich der Konservativen, die Forderungen der Elsaß-Lothringer unterstützen. Infolgedessen sei die gestrige Reichstags-Sitzung zu einem parlamentarischen Erfolg geworden. Die Alldeutschen seien zwar nicht enttäuscht, aber er, G r e g o i r e, habe im Reichstage erklärt, wenn es die Franzosen gewesen wären, die 1870 ein preussisches Gebiet annektriert hätten, wie würde dann die Haltung der Alldeutschen den Franzosen gegenüber sein. Was hätte man ihnen gesagt?“

Der Zentrum-Abgeordnete F ü r k l e u e n e i n äußert sich wie folgt: „Es ist unfehlbar, daß man in Elsaß-Lothringen hinsichtlich der Forderung auf Gewährung der Autonomie in eine aktive Periode eingetreten ist. Das Uebrige: Regime, Wahlmodus, etc. sind nebensächliche Fragen.“

Der nationalliberale Abgeordnete P r o f e s s o r P a a l s e sagte: „Es handelt sich um eine sehr geschickte Maßnahme der Reichsregierung, die jeder Agitation ein schnelles Ende macht.“

Der „Matin“ bringt dieses Telegramm fast gedruckt und widmet der Angelegenheit mehrere Spalten. Auch die übrigen Morgenblätter enthalten spaltenlange Berichte über die gestrige Reichstags-Sitzung.

## Die Unterschlagungen des Liquidators Duez.

(Telegramme.)

Paris, 15. März. Die radikalen Blätter behaupten heute in ziemlich bestimmter Form, daß der verhaftete Liquidator Duez im Einvernehmen mit den ehemaligen Kongreganisten gehandelt habe.

So sagt die „Petite Republique“: Der Ministerpräsident wird, wenn er will, die gute Gelegenheit benützen können, um die schlaue Magenstiche der Ordensgeistlichen bloßzulegen, welche durch eine zielbewußte Korruption das Gesetz von 1901 in Mißkredit zu bringen suchten.

Die „Lanterne“ schreibt: Die weitere Untersuchung des Duez-Falles wird wahrscheinlich die Kongregationen und deren Freunde in schwerer Weise belasten. Es ist deshalb die Pflicht der republikanischen Partei, die Regierung in dieser Angelegenheit mit aller Kraft zu unterstützen.

Die „Aurore“ schreibt: Duez, welcher den Kongregationen alles bewilligt hatte, was sie von ihm verlangten, war bekanntlich der Nachfolger des Liquidators Imbert, welcher die Hinterlassenschaft des in den Standat vermittelten Barons de Keinatz zu regeln hatte. Die Klerikalen hofften, daß sie durch Duez alle Geheimnisse des Panamastandats in die Hand bekommen würden. Dies sei ihnen auch gelang und ihr parlamentarischer Vorkühler habe bereits den Auftrag erhalten, diese Geheimnisse, welche selbstverständlich auf Fälschung beruhen, auf der Kammertribüne zu enthüllen. Da aber die Republikaner gewarnt wären, würde das parlamentarische Mandat der Klerikalen vereitelt werden.

Dasselbe Blatt erzählt, daß Duez im Jahre 1905 vom Papste in langer Audienz empfangen wurde.

Paris, 15. März. Die Polizei nahm gestern bei einem gewissen Courtot Hausdurchsuchung vor, der im Auftrage von Duez Personen ausfindig machte, die vielleicht auf die zu liquidierenden Güter Erban-

sprüche erheben können, um auf diese Weise aus den Prozessen möglichst viel für sich zu erzielen.

M.E. Paris, 15. März. (Privat.) Der verhaftete Sekretär Martin des Liquidators Duez hat bei seiner Verhaftung in Nevers erklärt, daß Duez während Martins Sekretariatszeit etwa 2 Millionen an Parlamentarier und Staatsbeamte verteilt habe. Die Namen der Besprochenen werde er dem Untersuchungsrichter bekannt geben.

## Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. März d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem Komul der Französischen Republik in Mannheim, Generalmajor Fernand Fradet-Riquet, das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub des Kaiserlichen Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 11. März d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem Palamiten der russischen Kirche in Baden, Matthias Redoff daleib, das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub des Kaiserlichen Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Mit Entschliebung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 5. März 1910 wurde der charakterisierte Hofsekretär Ludwig Schmitt aus Sandhausen beim Postamt Forstheim etatmäßig angestellt.

Mit Entschliebung des Ministeriums des Innern vom 7. März d. J. wurde Herrident Wilhelm Koch in Staufen dem Bezirksamt Börsach zur Ausfühlführung zugewiesen.

## Badische Chronik.

Bruchsal, 15. März. Wie schon seit Jahren findet auch heuer in Bruchsal am 19. März der Sommertagszug statt. Unbeschadet seiner traditionellen eigenartigen Abteilungen wie „Stadentragende Kinder“, „Klapperleschnaben“ usw. wird der Zug wieder prächtige Gruppen und Wagen führen, die den Kampf zwischen Sommer u. Winter veranschaulichen. Und einigermaßen günstiges Wetter vorausgesetzt, wird in Bruchsal am Samstag Jubel und Freude herrschen.

Wiesloch, 15. März. Der 13½ Jahre alte Sohn der Landwirt August Färberer Witwe hier fiel am Samstag nachmittag von der Scheune seines elterlichen Wohnhauses, wo er Stroh holen wollte, herab. Er wurde in das adambische Krankenhaus Heidelberg verbracht, wo er bis gestern das Bewußtsein noch nicht erlangt hatte. Die Verletzungen sind lebensgefährlich.

Weimen (A. Heidelberg), 15. März. Heute früh erschloß sich der Apothekergerichte Sponagel. Was den sonst so ruhigen Mann zu diesem unglücklichen Schritt veranlaßt, ist unbekannt.

Mannheim, 15. März. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern in der Badhofstraße. Das noch nicht ganz 5 Jahre alte Söhnchen Alfred des Jng. Gg. Junker wollte das Haus verlassen, um zu Rinderschule zu gehen. Beim Ueberqueren der Straße kam es zu Fall und wurde von einem vorüberfahrenden Automobil überfahren und sehr schwer verletzt. Der Fall ist umso bedauerlicher, weil die Mutter des Kindes ebenfalls schwer krank darniederliegt und der Vater, von der Beerbigung seines eigenen Vaters vom Bahnhof zurückgekehrt, sofort an das Schmerzenslager seines eigenen einzigen Kindes eilen mußte. — Unter dem Verdacht betrügerischer Manipulationen, durch Fälschung von Wegezetteln wurde der Weiegemeyer Hofbesitzer von hier verhaftet, ebenso sechs Landwirte von Wingoheim und Waldwimmersbach. Hofbesitzer wie die Landwirte befreiten entschieden, sich des Betruges schuldig gemacht zu haben.

Gaggenau (A. Rastatt), 15. März. In den Jahren 1908 und 1909 fanden auf dem hiesigen Eisenwerk umfangreiche Diebstähle statt. Ein Zufall führte zur Entdeckung. 5 Personen sind bereits verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnis Rastatt zugeführt. Weitere Verhaftungen stehen lt. „Rast. Tgl.“ bevor.

Baden-Baden, 15. März. Hier macht sich wieder ein Steigen der Lebensmittelpreise bemerkbar. Rindfleisch, das seither pro Pfund

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 15. März. Auf Einladung des Kaufmännischen Vereins sprach gestern Abend Geheimrat Dr. Max Friedländer-Berlin über das weitausläufige, interessierende Thema: „Wetterer deutscher Volksgefang“. Der Redner führte seine fesselnden Darlegungen auf eingehende, gewissenhafte Studien und gab zunächst eine Definition des Volksliedes überhaupt. Hier war eine genaue Scheidung des Kunstliedes in seiner weitesten Verbreitung, nämlich des volkstümlichen Liedes, des Gesellenliedes, dieses „ungezogenen Kindes vornehmer Eltern“ und endlich des alten echten Volksliedes sehr am Platze. An einer Reihe glücklich gewählter Beispiele wies der Vortragende dann nach, wie die Weisen alter Volkslieder mit einigen Änderungen bis auf unsere Tage gekommen sind, wie das geistliche Lied seine Melodie zu einem kerngesunden Volksliedert hergab und umgekehrt. Dann sahen wir weiter, wie die Musik des Volksliedes von Mozart und Beethoven in Kompositionen eingeschlochten und verwendet wurde. Ein kleiner Ausschnitt Kulturgeschichte wird dem aufnahmefähigen Auditorium geboten, das mit herzlichem Beifall dankte. Herr Kapellmeister Andrej assistierte den Vortragenden am Flügel mit reichem Gehör.

Heidelberg, 15. März. Die offizielle Feier des silbernen Direktorjubiläums des Herrn W. E. Heinrich fand heute vormittag auf der Bühne des Stadttheaters statt. Das Soloperjonal debizierte seinem geehrten Direktor einen prächtigen silbernen Tafelaufsatz als äußeres Zeichen der Liebe und Verehrung, das Damen des Chorespersonals überreichten ein Blumenarrangement, das technische Personal hat dem Jubilar einen Ruhesessel gestiftet. Unter entsprechenden Ansprachen wurden die Geschenke heute vormittag in feierlicher Weise überreicht. Auch sonstige wertvolle Kranz- und Blumenpenden sind von verschiedenen Seiten eingetroffen. Der Stadtrat ließ Herrn Direktor Heinrich unter Ueberreichung eines prächtigen Blumenarrangements ein in herzlichem Worten gehaltenes Glückwunschschreiben zugehen.

Baden-Baden, 14. März. Die „Deutsche Kunstausstellung Baden-Baden 1910“ wird kommenden Samstag, 19. März, eröffnet werden. Die Beteiligung der deutschen Künstlerchaft ist auch in diesem Jahre eine sehr rege, so daß sich die Ausstellung für alle

Kunstfreunde zu einer interessanten gestalten wird. Mit der Eröffnung ist eine größere Feierlichkeit verbunden.

hd San Francisco, 15. März. (Tel.) Aus dem Museum von Goldengate Park ist am heftigsten Tage ein wertvolles Bild des bekannten französischen Malers Francois Millet gestohlen worden. Niemand von den zahlreichen Besuchern des Museums hat den Diebstahl bemerkt. Die Diebe haben das Bild aus dem Rahmen herausgeschnitten, zusammengerollt und davongetragen.

## Paul Heyjes 80. Geburtstag.

München, 15. März. (Tel.) Am heutigen 80. Geburtstag Paul Heyjes sind dem Jubilar eine große Zahl von Glückwünschlischen zugegangen, u. a. solche des Reichstanzlers, der Intendanten verschiedener Theater, mehrerer Schriftsteller, Korporationen und der Stadt Kolberg, deren Ehrenbürger Heyjes ist. Der Magistrat von Berlin sandte ein längeres Glückwunschtelegramm. Der Prinzregent ließ heute vormittag seine Glückwünsche übermitteln und eine Blumenpende überreichen.

Unter den Glückwunschtelegrammen, welche Paul Heyjes zum 80. Geburtstag erhielt, befindet sich ein solches des Hoftheaters zu Stuttgart und des Cotta'schen Verlags in Stuttgart.

Heyjes empfing heute vormittag eine Reihe von Deputationen und Vertreter hiesiger und auswärtiger Korporationen, welche künstlerische Adressen, Albus usw. überreichten.

Der Eintrag des Kaisers in ein Gratulationsalbum lautet:

Dem Dichter von „Kolberg“.

Sein dankbarer Wilhelm!

Generalsekretär Dr. Balle-Weimar überreichte dem Dichter, der auf alle Ehrungen mit erfreulicher Freude dankte, die Vereinsplakette der deutschen Schillerfestsung.

## Vermischtes.

hd Hamburg, 15. März. (Tel.) Die Gattin eines reichen Kaufmannes in Frankfurt a. M. hatte auf ihrem Landgut bei Heidelberg einen jungen Kellner kennen gelernt, dem sie ihre Unterstützung angedeihen ließ, da er angab, in Not geraten zu sein. Später suchte er die Frau auch in Frankfurt auf und es entspann sich zwischen der 50-jährigen Frau und dem 19-jährigen Burschen ein Verhältnis, das

zu einem Briefwechsel führte. Die Briefe der Frau benutzte der junge Mann nun zu Erpressungsversuchen. Als die verlangten Summen immer größer wurden, wandte sich die Frau an ihren Gatten und dieser an die Berliner Polizei, da einer der Briefe aus Berlin datiert war. Da die Nachforschungen in Berlin erfolglos waren, wurde die Hamburger Polizei verständigt, der es gelang, den Briefschreiber zu verhaften. Es ist der 20-jährige Kellner Richard Koen, der mit einem Komplizen namens Kimorra zusammen wohnte. Kimorra, der der Hamburger Polizei als Erpresser nach § 175 bereits bekannt war, wurde gleichfalls verhaftet.

hd London, 15. März. (Tel.) Gegenwärtig findet vor dem Gericht zu Hull eine Prozeß-Verhandlung gegen den deutschen Hotel-Angestellten Westenhagen statt, der unter den Namen Baron von Sachsen, Baron Reihungen, Baron Wollen usw. eine große Anzahl Betrügereien verübt hat. Ferner ist er der Bigamie angeklagt. Er hat sich zwei- oder dreimal verheiratet und dann die betreffenden Frauen verlassen, nachdem er ihre Mitgift durchgebracht hat. Außerdem beging er Betrügereien durch Adoption von Kindern.

## Unglücksfälle.

hd Barmen, 15. März. (Tel.) Ein schweres Automobil-Unglück hat sich hier ereignet. Ein Chauffeur verlor die Gewalt über sein Auto und dieses prallte mit voller Wucht gegen ein Haus. Von den Insassen des Automobils erlitten ein 8-jähriger Knabe und ein Mädchen Schädelbrüche und sonstige schwere Verletzungen. Ein anderer Insasse des Automobils wurde gleichfalls schwer verletzt, das Auto vollständig zertrümmert. (L.A.)

hd Marseille, 15. März. (Tel.) Ein im Bau befindlicher Tunnel, welcher den Bahnhof von Arenz mit dem Madraguogafen verbinden soll, stürzte ein. Zwei Arbeiter wurden getötet, zwei schwer verwundet.

hd Paris, 15. März. (Tel.) Ein Wagen der Pariser Nord-Strambahn entgleiste in der Nähe des Forts Chagny an einer Kreuzung infolge des Versagens der Bremse und rannte in ein Gartenhaus. Ein Passagier wurde getötet und dreißig schwer verletzt.



80 und 85 Pfennig kostete, kostet durchweg 90 Pfennig. Butter ist um 8 1/2 pro Pfd. im Preis gestiegen und kostet jetzt 1 M 48 1/2. Auch ein Ausschlag der Milchpreise steht bevor. Verschiedene Händler verkaufen die Milch jetzt schon nur noch für 22 Pfennig, gegen früher 20 Pfennig, pro Liter.

st. Freiburg, 15. März. An Stelle des verstorbenen Stadtratsmitglied, Bahnhofsleiter Stigler, wurde Herr Fabrikant und Landtagsabgeordneter Emil Göhring mit 72 von 76 abgegebenen Stimmen in den Stadtrat gewählt. Mit Herrn Göhring hat die vor etwa 1 1/2 Jahren ins Leben gerufene Bürgervereinskommission die erste Vertretung im Stadtrat erhalten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. März.

Vortrag. Im Lebenshaushalt des Menschen spielt der Zucker eine große Rolle. Seine Zersetzung bildet die Hauptquelle der Körperwärme und Muskelkraft. Die vollkommene Verwertung des Zuckers ist nur möglich, wenn er durch die Verdauungssäfte ausreichend verkräutert wird. Unvollkommene Verbrennung kann zu schweren Giften im Körper führen. Solchen Zustand bezeichnet man mit Zuckerkrankheit. Ueber das Wesen, die Ursachen, Verhütung und Behandlung dieser Krankheit wird Herr Robert Schneider, Naturheilkundiger hier, kommenden Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, im Cafe Nowad einen öffentlichen Vortrag halten, worauf wir aufmerksam machen möchten.

Wachverein. Die gestern (Montag) abend veranstaltete Generalprobe zu J. S. Bachs H-moll-Messe (Aufführung in der evang. Stadtkirche, Mittwoch, 16. März, abends 8 Uhr) hinterließ bei den Zuhörern einen gewaltigen Eindruck, und die vorzüglichen Leistungen von Chor und Orchester, die schwingvolle Leitung, wie auch ganz besonders die herrlichen Klangwirkungen in den solistischen Darbietungen — wir machen namentlich auf das Zusammenwirken der jugendlichen Sopranstimme der Frau Schmidt-Jilling und der Sologeige des Herrn Hofkonzertmeisters Deman aufmerksam — gaben einen Gewähr für eine vollendete Wiedergabe des in künstlerischer und religiöser Beziehung einzigartigen Werkes. Der Hauptprober wohnten der hohe Protektor des Vereins, Prinz Max und höchstselbst Gemahlin an.

Paradekonzert. Am morgigen Mittwoch konzertiert bei günstiger Witterung mittags 12.15 Uhr auf dem Schloßplatz die Leibgrenadiertabelle.

Diebstähle. Vom 5. bis 7. ds. M. kam aus der Aula Bismarckstraße 10 eine goldene Herren-Remontuhr im Werte von 100 M abhanden. — In der Kochstraße wurde am 9. ds. M. einem Dienstmädchen mittels Nachschlüssels 21 M gestohlen.

Verhaftung. Vorläufig festgenommen wurde ein Brückenbauer aus Duisburg, weil er in einer hiesigen Herberge einen Kupferschmied bestahl.

Beerdigung von Prälat D. Dehler.

Karlsruhe, 15. März. In der mit schwarzem Tuch ausgelegten Friedhofkapelle fand heute nachmittag 3 Uhr die Trauerfeier für den so langem, schweren Herzens zu Heidelberg verstorbenen Prälaten D. Dehler statt, und daran anschließend die Beisetzung auf dem hiesigen Gottesacker. Vor dem Altar hatte der Sarg in einem Haub von Lorbeerzweigen, Blumen und Blattpflanzen Aufstellung gefunden.

An der Trauerfeier nahmen teil Großherzogin Witwe Luise, Prinz Max in seiner Eigenschaft als Präsident der ersten Kammer, welcher der Entschlafene angehört hatte, der Präsident des evangelischen Oberkirchenrats Erz. Helbing, Staatsminister v. Dusch, Minister von Marschall, ferner zahlreiche Angehörige des evangel. Oberkirchenrats, der Geistlichkeit der Stadt und der Orte der näheren Umgebung, Mitglieder der ersten und zweiten Kammer, der Stadtverwaltung und der große Freundeskreis, den der Verstorbene besaß. — Nach eindrucksvollem Chorgesang des „Niedertranz“, den Professor Scheidt dirigierte, gab Hofprediger Fischer den Lebenslauf des entschlafenen Prälaten bekannt, der von uns bereits mitgeteilt worden ist (die Auszeichnungen des Dahingegangenen fanden auf seinen eigenen Wunsch keine Erwähnung) und schloß seine folgenden Ausführungen auf die von D. Dehler für diese Stunde selbst gewählten Bibeltexte aus dem Paulusbrief an die Korinther (Kp. 15, Vers 10): „Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen.“

Wie der Geistliche betonte habe Prälat Dehler ihn selbst gebeten, bei dieser Trauerfeier schlicht zu sprechen und so wenig wie möglich Namen und Person des Verstorbenen zu rühmen, aber den Freunden möge er sagen, daß in diesen Tagen, die ihn in die Stille geführt hätten, er mehr und mehr die Gnade seines Gottes erkannt habe, der gegenüber er nur im Gefühl der tiefsten Unwürdigkeit und der beständigen Dankbarkeit dastehen vermöge. — Dies Testament des Entschlafenen, in dem in den herzlichsten Worten der Gattin des Prälaten und seiner aufopfernden Pflegerin, Frau Schwarz gedacht wurde, wirkte ergreifend. Angesichts eines solchen Charakterbildes und eines solchen Lebensbildes sei, so bemerkte Hofprediger Fischer in seinem Schlusswort, ein hinzugefügtes weiterer Worte allerdings ein schmerzliches Verhängnis, aber dies Testament wirkte klärend und verklärend. Namens des Oberkirchenrats sprach Erz. Helbing herzliche Worte des Abschieds. So schwer, so peinlich sei das Leiden des Prälaten Dehler gewesen, daß der letzte Atemzug willkommen sein mußte. Aber das ändere nichts an der Reue und Trauer, die alle bei der feierlichen Anwesenheit empfanden. Der Entschlafene sei nicht einer jener Verstandesmenschen gewesen, bei ihm sei alles Gemüt gewesen und Treue habe er bewiesen, wie sie nicht gewöhnlich sei. D. Dehler habe einen Bekanntheitskreis ausgebreitet über seine Person, über sein Tageswerk und seinen Ausgang.

Nach der Kranzniederlegung des Präsidenten des Oberkirchenrats sprach noch Hofprediger Fischer für die „Badische Bibelgesellschaft“ und den „Bad. wissenschaftlichen Predigerverein“. Es folgten Ansprachen der Vertreter des evangelischen Kirchengeheimrats, der Stadtdiözesan- und Kirchengemeinde Pforzheim, wofür der Entschlafene viele Jahre segensreich gewirkt, der theolog. Heidelberger Verbindung und des „Niedertranz“, der durch die alljährliche Hebesfeier im Karlsruher Schloßgarten mit D. Dehler in freundschaftlicher Verbindung getreten war.

Nach dem Schlussspruch und abermaligem Chorgesang des „Niedertranz“ wurde der mit einfachen Silberbeisetzungen versehene Sarg durch die unter den erwiderten Strahlen der Sonne allmählich ergrünende Frühlingssnatur zu Grabe getragen. — Die Großherzogin und Prinz Max hatten nach der Feier in der Kapelle den Friedhof verlassen.

Sitzung des Bürgerausschusses.

Karlsruhe, 15. März. Oberbürgermeister Siegrist eröffnet um 3 Uhr nachmittags die Sitzung. Anwesend sind 92 Mitglieder. Zur Beratung stehen nicht weniger als 15 Vorlagen, von denen jedoch zwei und zwar betreffend die Aenderung des Ortsstatuts über das Volksschulwesen und betreffend Erneuerung der Straßenbahnlinie in der Kaiserstraße zwischen Karlstraße und Durlacher Tor gleich zu Beginn der Sitzung zurückgestellt werden.

Zunächst kommt Punkt 14 der Tagesordnung: „Aufnahme von Anleihen“ zur Beratung. Oberbürgermeister Siegrist begründet die Vorlage, die die Aufnahme einer Anleihe von 5 Millionen Mark und zwar 1 Million bei dem Allgemeinen Deutschen Versicherungsverein in Stuttgart und 4 Millionen bei der Karlsruher Lebensversicherung vorzieht. Ueber die geplante Verwendung dieses Geldes wurde kürzlich in der „Bad. Presse“ schon Mitteilung gemacht. Namens des Stadtverordnetenrates spricht sich Stadtrat Erklinger für die Vorlage aus. Man habe die Ausgaben bewilligt, so müsse man auch für die Beschaffung des Geldes sorgen.

Stadtd. Landauer bezeichnet den Abschluß mit der Versicherungsgesellschaft als nicht besonders günstig. Man habe die Anleihe zu einem Kurs abgeschlossen, der nach dem heutigen Stand nicht als vorteilhaft

für die Stadt angesehen werden dürfe. — Demgegenüber erwähnt Oberbürgermeister Siegrist, daß bessere Bedingungen von keiner Seite geboten wurden, und man sich daher gezwungen sehe, das Anerbieten der Versicherungsgesellschaft anzunehmen. Wie die Verhältnisse nach 5 Jahren stünden, lasse sich heute noch nicht voraussagen.

Stadtd. Moninger betont, er habe es ungern gesehen, daß eine derartig hohe Provision verlangt wurde, aber er müsse trotzdem der Vorlage zustimmen, da er glaube, daß sich unter den heutigen Umständen kaum billigeres Geld beschaffen lasse.

Die Vorlage wird sodann einstimmig angenommen. Es folgt Punkt 7 der Tagesordnung: „Erhebung eines Gemeindefinanzplans zur Hundstage“. Oberbürgermeister Siegrist verliest zunächst zwei zu dieser Vorlage eingegangene Anträge, die anstelle einer Erhöhung um 8 Mark eine solche um nur 4 Mark vorsehen. Der eine dieser Anträge wünscht außerdem, daß die Erhöhung der Taxe bei den Gebrauchshunden ausgeschaltet werde.

Bürgermeister Dr. Klein Schmidt begründet kurz die Vorlage und bringt noch eine Eingabe des Kynologischen Vereins Karlsruhe und des Kynologischen Klubs Karlsruhe zur Verlesung, in denen gleichfalls eine Erhöhung der Hundsteuer um nur 50 Prozent das Wort geredet wird. Man sei zu der vorgeschlagenen Erhöhung infolge der Finanzlage der Stadt gezwungen und werde um die vorgeschlagene Erhöhung um 8 Mark n. heruntersinken.

Namens des geschäftsleitenden Vorstandes befürwortet Stadtd. Wilh. Frey die Annahme der Vorlage. Man dürfe in der Erhöhung keine allzu wesentliche Belastung der Hundebesitzer erblicken.

Stadtd. Walz betont demgegenüber, daß die Erhöhung der Hundsteuer um 8 Mark von vielen Hundbesitzern zweifellos sehr schwer empfunden würde. Man sollte in der Stadtverwaltung doch Mittel und Wege finden, eine derartige Erhöhung zu mindern oder zu unterlassen. Wenn unsere Nachbarstadt Mannheim die Erhöhung der Hundsteuer abgelehnt hat, so hätten dafür zweifellos so ge wichtige Gründe vorgelegen, daß sie auch uns zu denken geben müßten.

Stadtd. Rothweiler lehnt namens seiner Parteifreunde die Vorlage ab und zwar deshalb, weil man sich sogar sagen müsse, daß der notwendige finanzielle Effekt nicht erreicht werden würde. Es sei eine Erfahrungssache, daß überall da, wo man sich keinen Luxus leisten, dieser Luxus nur so lange betrieben werde, als er mit der finanziellen Möglichkeit in Einklang gebracht werden könne. Der Stadtrat möge die Vorlage zurückziehen und dafür eine andere Vorlage einbringen, die eine wesentlich geringere Erhöhung, — vielleicht auf 20 Mark — vorsehe.

Stadtd. Bod ist gleichfalls für die Erhöhung um 4 Mark. Wenn unsere städtischen Finanzen so schlecht bestellt seien, daß man auf diese Erhöhung der Hundsteuer so dringen angewiesen sei, dann wäre man mit unseren städtischen Finanzen tatsächlich auf den Hund gekommen.

Die Stadtd. Oberle und Bergmann sprechen sich ebenfalls dahin aus, daß über eine Erhöhung um 50 Prozent vorläufig nicht hinausgegangen werden solle. Demgegenüber betont Stadtrat Kölsch, daß man, wenn man schon einmal mit einer Erhöhung anfangen, auch der vorgeschlagenen Erhöhung um 8 Mark zustimmen könne. Es habe keinen Zweck, die Taxe heute um 4 Mark zu erhöhen und in ein paar Jahren wiederum mit einer Erhöhung um die Stadtverordneten heranzutreten. Mit ähnlichen Ausführungen unterstützt auch Oberbürgermeister Siegrist die Vorlage.

Die Abstimmung ergibt Annahme der städtischen Vorlage auf Erhöhung der Hundsteuer um 8 Mark und zwar mit 57 gegen 35 Stimmen.

(Bei Schluß der Redaktion dauert die Sitzung fort.)

Aus dem gewerblichen Leben.

Berlin, 15. März. (Tel.) Im neuen Rixdorfer städtischen Krankenhaus trat ein Teil der seitangelegten Kranke in den Auszustand ein. Der Grund ist darin zu suchen, daß den Wärtern, die sich wiederholt Urlaubsüberschreitungen zu schulden kommen ließen, gekündigt worden war.

hd Rom, 14. März. (Tel.) Wegen Lohnunterschieden freiten gestern sämtliche Tramwaystraßen Roms und die von Fremden überfüllte Stadt blieb den ganzen Tag hindurch ohne elektrischen Wagenverkehr. Da heute früh die Gesellschaft eine Reihe von Disziplinarmassregeln verhängte, so trat das gesamte Personal auch heute in den Auszustand, der bis auf weiteres andauern dürfte.

Paris, 15. März. (Tel.) Nach Chambon wurde wegen Streikunruhen ein Bataillon Infanterie abgeleitet. Bei seiner Ankunft veranstalteten die Ausständigen feindselige Kundgebungen.

Chicago, 15. März. (Tel.) Der Präsident des Verbandes der Lokomotivführer und Heizer teilt mit: „Das gesamte Maschinenpersonal zwischen Chicago und der pazifischen Küste (Stiller Ozean) wird heute in den Auszustand treten.“ Wahrscheinlich treten damit 25 000 Maschinisten in den Auszustand, von dem 47 Eisenbahngesellschaften betroffen werden. Jeder Personen- und Güterverkehr zwischen Chicago und dem Stillen Ozean dürfte lahmgelegt sein.

Chicago, 15. März. (Tel.) Die 47 vom Streik betroffenen Eisenbahnen umfassen eine Länge von 150 000 Meilen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Berlin, 15. März. In den Ministerien des Krieges und des Innern besteht, wie die „B. Z.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, die Absicht, wenn irgend möglich, die Generalmusterung bei der Rekruten-Aushebung künftighin fallen zu lassen. Es sind bereits Umfragen an alle Brigaden gerichtet worden, um sich darüber zu äußern. Von deren Antwort, die bis Mitte Juni eingegangen sein muß, wird es abhängen, ob man dem Gedanken der Aufhebung überhaupt näherzutreten kann. Der Wegfall der Generalmusterung, die bekanntlich ein Obergradat über die Tauglichkeit der Ausgehobenen bedeutet, würde im Erlagegeschäft keine großen Störungen verursachen. Dagegen würden jährlich einige Millionen gespart werden.

Malmoe, 15. März. Nach einem Erholungsurlaub in Schweden, der eine Woche dauerte, hat sich König Gustaf von Schweden heute vormittag über Sahnij nach Berlin begeben. Er reist incognito und wird nach einem kurzen Aufenthalt in Berlin die Weitefahrt nach Karlsruhe antreten.

Budapest, 15. März. Wie aus Wien gemeldet wird, unterbreitete Ministerpräsident Graf Khuen Hederwazy heute dem König den Vorschlag betr. die Auflösung des Parlaments. Der König genehmigte den Vorschlag. Die Auflösung erfolgt am 22. März. Erzherzog Joseph wird in Vertretung des Königs in der Ofener Hofburg die Thronrede verlesen.

Cannes, 14. März. Prinz Friedrich Karl von Hessen ist gestern abend zum Besuch bei seinem Schwager, dem Erbprinzen Bernhard von Sachsen-Meinungen, hier eingetroffen.

M.E. Brüssel, 15. März. (Privat.) Die Regierung hat die nötigen Massregeln getroffen, um die neuen, gegen Frankreich gerichteten Erhöhungen der Zölle auf Wein und Seide am 31. März in Kraft treten zu lassen. Die Bestenerung französischer Wertpapiere dürfte folgen. Damit ist der Zollkrieg gegen Frankreich eröffnet.

hd London, 15. März. Obgleich im Oberhause bisher keiner der unionistischen Beers eine direkte Opposition gegen die Vorschläge Lord Rosbergs auf Reform des Oberhauses (Abschaffung der Erblizität; Wählbarkeit etc.) zum Ausdruck brachte, wurden die Vorschläge keineswegs mit Begeisterung aufgenommen. Zahlreiche Beers zeigten sich nicht gewillt, so weit zu gehen, der Abschaffung des Erblizitätsprinzips zuzustimmen.

hd Chartum, 15. März. Ex-Präsident Roosevelt wurde gestern bei seiner Ankunft hier selbst von Sir Rudolf Selin Pascha und dem Distriktsgouverneur bewillkommen. Roosevelts Frau und Präulein Roosevelt langten am Nachmittag an.

Washington, 15. März. In einer gestern im Weißen Hause unter Vorsitz des Präsidenten Taft stattgefundenen Konferenz über die Frage der Regelung der tariflichen Verhältnisse zu Canada und Frankreich erklärte Präsident Taft, es sei wenig Aussicht vorhanden, mit Canada zu einem Einvernehmen zu gelangen. Dagegen machten die Verhandlungen über ein Abkommen mit Frankreich, das dadurch den Vorteil einer 25prozentigen Zollermäßigung genießen wird, Fortschritte.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. März. Präsident Graf Schwerin-Köslig eröffnet 1 1/2 Uhr die Sitzung. Am Bundesratstisch: die Staatssekretäre von Schön, Delbrück, Lisco und Kräfte, später auch der Reichsstanzer.

Zunächst wird die Beratung des Post-Staats ausgesetzt und die Abstimmung über die Dittmarlenzulage vorgenommen. Das Ergebnis ist zweifelhaft, weshalb ein Sammelspruch stattgefunden hat. Mit Ja stimmten 154, mit Nein 140 Abgeordnete. Die Dittmarlenzulage ist damit bewilligt.

Es folgt die Fortsetzung der 2. Beratung des Staats der Reichsstanzer.

Beim Titel „Ministergehalt“ begründet Abg. Prinz Schönaich-Carolath (natl.) eine Resolution zur Unterstützung der Bestrebungen für den internationalen Schiedsgerichtsvertrag ein Gesetz im nächsten Etat einzuführen. Im Laufe der Debatte erklärte

Staatssekretär von Schön: Daß der Reichsstanzer der Anregung sympathisch gegenüber stehe. Wenn es ferner unmöglich sein sollte, von abgeschlossenen Verträgen dem Reichstage Kenntnis zu geben, so sollen diese alsbald im Reichsgesetzblatt veröffentlicht werden. Der Abschluß eines Schiedsvertrages mit Amerika ist der Bundesregierung in Washington unterbreitet worden. Nach kurzen Bemerkungen des Direktors der Reichsstanzer Köster begründet

Abg. Ledebour (Soz.) eine sozialdemokratische Resolution, welche die Verantwortlichkeit des Reichsstanzers für seine Amtsführung, politische Handlungen und Unterlassungen des Kaisers vor einem Staatsgerichtshof verlangt.

Berlin, 15. März. Die Budgetkommission des Reichstages hat bei Beratung des Staats des Reichsstaatsamts den Unterstützungsfonds für Tabakarbeiter von 1,5 Millionen einstimmig um 750 000 M. erhöht. Der Reichsstaatssekretär erklärte, die Regierung werde in ausreichendem Maße Mittel bereit stellen, um einen Rückstand nicht aufkommen zu lassen.

Von der Luftschiffahrt.

Mannheim, 15. März. Der Ballon „Ziegler“ stieg am Sonntag vormittag vom Gaswerk Lutzenberg bei Mannheim auf. In der Gondel befanden sich Leutnant Pavel-Heidelberg als Führer, Leutnant Funk-Mannheim und zwei Heidelberger „Caro-Borussen“. Nach guter Fahrt ist der Ballon bei Bamberg gelandet. Die zurückgelegte Strecke beträgt 180 Luftkilometer.

M.E. Berlin, 15. März. (Privat.) Es verlautet, daß die Reichsregierung infolge der gegenwärtigen Finanzlage den Ankauf weiterer Zeppelin-Luftschiffe vorläufig ablehnte.

Die Flottendebatte im englischen Unterhaus.

London, 14. März. Im Unterhaus befuhrwortete in der fortgesetzten Flottendebatte das Parlamentsmitglied Leo die Annahme des festen Programms auf den von Frankreich und Deutschland angenommenen Grundzügen. Dies würde die ständigen Vergleichen mit den rivalisierenden Mächten aus der Welt schaffen, welche unter den gegenwärtigen Verhältnissen unvermeidlich seien. In den Schlachtschiffen behauptete England nicht völlig den Zweimächte-Standard. Eine wirkliche Gefahr liege in der Elastizität der Deutschen, dem Flottengeheiß und in der deutschen Leistungsfähigkeit. Die Versicherungen der Minister anderer Staaten möchten wohl von Wert sein als Beweise des guten Willens, aber für die Zwecke der Bauprogramme sollten sie in den Berechnungen keine Rolle spielen.

Abg. Barnes (Arbeiterpartei) bedauerte, daß die Regierung die gesamte Politik der Sparsamkeit den Forderungen der Opposition gegenüber preisgegeben habe. Das Land werde zu Ausgaben gedrängt, welche weit über die vernünftigen Anforderungen der Lage hinausgingen. Das meiste von den alarmierenden Erklärungen bezüglich der Flotte habe sich als unwahr erwiesen. Von dem, was über die deutsche Flotte im letzten Jahr gesagt worden sei, sei absolut nichts richtig gewesen.

Lord Bessford bedauerte, daß das Bauprogramm der Regierung ungeeignet sei, um die Suprematie zur See aufrecht zu erhalten. Er betonte die Notwendigkeit eines feststehenden, andauernd eingehaltenen Bauprogramms und befürwortete eine Anleihe von 68 Millionen Pfund zur raschen Durchführung einer großen Flottenvermehrung.

Weiteren Text siehe Seite 5, 6 und 8.

Manoli. Neu eingeführt! The Kaiser Cigaretten. 7-12 Pfg. pro Stück.

In Montecarlo und in Nizza. Manoli Cigaretten. Manoli ist man natürlich gegen Erkältung geschützt. Dabei im rauhen Norden aber muß man nicht auf der Hut sein und vor allem darf man Erkältungen im Anfang nicht vernachlässigen. Das Wichtigste ist dann, daß man sich sofort in der nächsten Apotheke oder Drogerie für 85 Pfg. eine Schachtel Manoli Cigaretten oder Mineral-Wassern kauft und nach Vorchrift gebraucht. Gut man diese, dann kann man zur Not schon auf Nizza verzichten, und jedenfalls bleibt man auch bei der Anwendung von Manoli gesund.



Für Verlobte!

Um eine weitverbreitete falsche Auffassung richtig zu stellen, bemerke ich, dass ich nicht ausschliesslich reiche und dadurch kostspielige Möbel und Einrichtungen führe; ich liefere auch Brautausstattungen in einfacherer Ausführung, und zwar

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer und Küche von zusammen 1900 Mk. an.

Besichtigung vollständig zwanglos und ohne Kaufverbindlichkeit!

2099

J. L. Distelhorst, Hofmöbelfabrik Karlsruhe, Waldstraße 30/32.

J. Löschs Fußboden-Wach 1 Pfd. 50 Pfg. J. Löschs Parkett-Wach 1 Pfd. 80 Pfg. sind qualitativ hervorragend und haben sich seit Jahren glänzend bewährt. Drogerie J. Lösch, Herrenstraße 35. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 3684

Holzversteigerung.



Die Gemeinde Spielberg versteigert in ihrem Gemeindebad mit Vorfrist bis 1. September d. J. am Freitag, 18. März 1910: 136 Buchene, 13 Eichene, 132 Nadel- und 19 Ster gemischte Scheiter u. Nollen. 82 Buchene, 20 Eichene, 204 Nadel- u. 37 Ster gemischte Brügel. Montag, 21. März 1910: 3 Stüd Eichen IV., 34 V. u. 18 VI. Klasse, 1 Stüd Buchen II., 2 III. Kl., 7 Stüd Tannen IV., 14 V. und 14 VI. Klasse, 7 Stüd Abf. For. u. Tannen I., 10 II. u. 38 III. Klasse, 5 Stüd Kautangen I., 7 II. Kl., 136 Stüd Dopfenstangen I., 145 II., 230 III. u. 555 IV. Klasse, 1430 Stüd Rebheden I., 145 II. Klasse, 1195 Stüd Pohnensteden. Dienstag, 22. März 1910: 85 Buchene, 9 Eichene, 77 Nadel- u. 7 Ster gemischte Scheiter und Nollen. 24 Buchene, 13 Eichene, 133 Nadel- u. 33 Ster gemischte Brügel, 1139 Buchene, 150 Eichene und 650 Stüd gemischte Wellen, sowie 851 Stüd forlene Brügelwellen. Die Zusammenkunft ist an genannten Tagen vormittags 9 Uhr beim Rathaus. 2731a Spielberg, den 14. März 1910. Der Gemeinderat. Höfel, Bürgermeister. Karber, Kasschr.

In unserem Verlage ist erschienen und von uns direkt sowie durch alle hiesigen und auswärtigen Buchhandlungen zu beziehen: „Auf dem Pegasus“. Erste und heitere Gedichte von Ludwig Wolff. Preis M. 1.80, nach auswärts franko M. 1.90 Ferd. Thiergarten Buchdruckerei und Verlag der „Bad. Presse“. Karlsruhe i. B. Sammlstraße 1b.

Mittelmeer- & Italien-Reisen Italien-Riviera 20. April bis Nizza und Neapel. Dauer 24 Tage. Preis Köln-Cöln M. 750.— Mittelmeer-Italien Sambrun, Sifabon, Tanger, Neapel, Rom, Florenz, Lugano, 28. April, 26 Tage M. 475.— Italien-Reisen 29. Mai Genua, Nizza, Tanger, Sevilla, Granada, Madrid, Sifabon 28 Tage. Preis Köln-Cöln M. 900.— Ferien-Reisen Dalmatien, Montenegro, Griechenland, Türkei, 3. Mai, 19 Tage M. 680.— Progt. kostenfrei Reisebureau Hartmann, Cöln, Wallrafplatz 7.

ELEKTRA-DAMPFTURBINEN-GES. m. b. H. Telephone No. 718. Karlsruhe i. B. Telegr.-Adr. Elektra-turbins Karlsruhe Baden Liststrasse 5. Dampfturbinen von 5-1500 PS. Turbodynamos — Langsam laufende Turbinen für alle Stromarten. direkt gekuppeltm. Pumpen, Gebläsen etc. Luftturbinen Abdampfturbinen Gegendruckturbinen Geringer Raumbedarf. Kleines Gewicht. Einfachster Aufbau. Hohe Betriebssicherheit. 1578\*

Jeder Herr spart beim Einkauf von Schuhwaren, ob Damen-, Schnallen- oder Zugstiefel, in Wichleder für M. 7.— u. 8.—, in Rindborleder M. 9.50, in Vorkalfleder M. 10.50, in Chevreaulleder M. 12.— (auch in braun), Vorkalfleder in Goodbear Welt (Rahmenware) für M. 13.—, in Chevreaulleder M. 13.50, in Schlant-, Hund- u. Breiterform. Ich verkaufe keine Schnallen-, keine Rindborlederstiefel für Vorkalflederstiefel u. keine Schnallenleder ab, mit Chevreaullederstiefel für echte Chevreaullederstiefel, also nur vom Guten das Beste u. Sie haben gegen bar sofort 10 bis 20 Prozent in der Tasche, weil kein Ziel, kein Rabatt, darum kaufen Sie billiger beim Schuh-Bruder, Amalienstrasse 25 a. 3647

Ich biete einem Herrn Gelegenheit, sich an einem sehr rentablen Restame-Unternehmen zu beteiligen, das selbe wurde schon in einigen Städten mit Erfolg ausgeführt. Kleines Einlagekapital wird gefordert. Offert. unt. O. B. 100, hauptpostlag. Karlsruhe. 2738a.2.1

Bauarbeiten-Vergebung.

Zum Neubau des Schulhauses in Dörschhausen sind folgende Arbeiten bezw. Lieferungen zu vergeben: 1. Erdarbeit, 2. Maurerarbeit, 3. Granitarbeit, 4. Kunststein bezw. Sandsteinarbeit, 5. Falschlieferung. Zeichnungen, Arbeitsbeschriebe und Bedingungen liegen auf dem Büro der Architekten Höber u. Curisch in Baden auf. Desbezügliche Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen, wollen bis längstens Dienstag den 29. d. Mts. vormittags 10 Uhr, an die unterzeichnete Stelle eingereicht werden, wobei mit biete Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet. 2720a Das, den 10. März 1910. Das Bürgermeisteramt. Höber.

Holzversteigerung.

Das Groß. Forstamt Gernsbach verkauft aus dem Domänenwaldungen Gernsbach, Schömann und Rodert am Dienstag den 22. März, vormittags 10 Uhr, im Rathaus zu Gernsbach: 8 Eichen IV.—VI. Kl., 11 Buchen V. u. VI. Kl., 7 Eichen V. u. VI. Kl., ca. 1300 Nadelholz-Stämme und Abf. Stämme I.—VI. Kl., 420 Gerantstangen I. u. II. Kl., 35 Dopfenstangen I. u. IV. Kl., 380 Ster Laubholz, 650 Ster Nadelholz, Scheiter u. Brügel, 2487 Laubholz, u. 75 Nadelholz Normalwellen, sowie einige Lose Schlagraum. Das Holz im Gernsbach wird von Forstwart Fütterer in Gernsbach in der Schömann u. Rodert von Forstwart Fortenbacher in Oberstrot und im Brubberg von Domänenwaldhüter Anselm in Nidelsbach auf Verlangen vorgezeigt. 2733a

1 Gasmotor

engl. Patent, 6 PS., stark gebaut, garantiert frohlich und bruchfrei für 500 Mk. zu verkaufen. 2736a Elektrizitätswerk Zahri. B.

Statt besonderer Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel Konrad Rotter nach schwerem Leiden gestorben ist. Die trauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, 14. März 1910. Die Beerdigung findet Mittwoch den 16. März, nachmittags 1/5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Zähringerstr. 80. 4090

Dankfagung. Für die vielen Beweise bezw. Teilnahme, die zahlreichen Spenden und Beteiligung am Leidenbegangnis seitens des Gesangsvereins Freundschaft, des Militärvereins und der Herren Vorgesetzten, sowie für die aufopfernde Pflege der St. Franziskus-Schwester während der Krankheit meines lieben Mannes Martin Dorn Kanzleiaffistent a. D. spreche ich meinen innigsten Dank aus. 28661 Karlsruhe den 14. März 1910. Sophie Dorn Wwe., geb. Schrad.

Waren-Versteigerung. Mittwoch den 16. und Donnerstag den 17. März, jeweils vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage Schützenstraße 42, Baden, gegen bar öffentlich versteigern: Dementstischen, Parfümischen, Portemonnaies, Tabaksbeutel, Sandlöffel, große Reiterlöcher, Muffe, Briefstaschen, Hundeleinen, Raufkörbe, Zigarren, Zigaretten und noch verschiedenes. 4098 Liebhaber laßt sich ein J. Madlener, Auktionator.

J. Blums Zug- und Stovorrichtung mit 2 Stangen für Vorhänge und 3 Stangen für Stov und Vorhänge fertig zum Gebrauch. Jeder kann dieselben auf- und abmachen. Polierte Holzgalerien in allen Längen. 4085.9.1 Solide und dauerhafte Ware. Alles eigenes Fabrikat mit Motorbetrieb. — Preislisten gratis. Nur bei J. Blum, Schützenstr. 49, Karlsruhe. Rabatmarken.

Als Oster-Geschenke empfehle ich: Oster-Eisen, Oster-Eier mit neuen Füllungen, Oster-Körbe, ff. garniert, neue Sandspiele, Gartengeräte aus Holz und Eisen, Eimer, Eisskannen, Sand- und Leiterwagen, Schiebkarren aus Holz und Eisen, Schmetterlings-Kasten, -Madeln, -Netze, -Spannbretter, Bächer etc., Botanischerbüchsen, Pflanzen-Pressen und Sammler, Flugschnecken-Modelle und Drachen, verschied. Systeme. Sämtliche Bewegungsspiele fürs Freie: Fussbälle, Schlägerbälle, Schlagbälle und Schlagbälzer, Tamburinball-Spiele, Schlagreife, Wurfreife, Stolzen, Croquet, Boccia u. Federballspiele, Lawn-Tennis-Schläger, -Bälle und Netze, Rollschuhe, beste Marke, von Mk. 2.— an. F. Wilh. Doering, Spielwaren, Korbwaren, Sportartikel, Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse. 4097.6.1

Baukredit ges. Gut erhalt. Sportwagen zum Liegen u. Sitzen, billig zu verkaufen. 29755 Kurvenstraße 25, Stb. 1. Grauer Extra-Mantel, fast neu, ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 29757 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Städt. Vierordtbad Versch. Kurbäder. Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heissluft-Kastenbäder etc. Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags. Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntag vormittags 8—12 Uhr. 12863

Kaffee gebrannt, gut u. reinigend, erhalten Sie infolge günstigen Ab-schlusses das Pfund zu Mark 1.— bei Abn. u. 10 Pfd., das Pf. M. 0.95 1 Pfd. (3 Päckchen) rote Biscorie M. 0.20 empfiehlt 1198\* Ludw. Herzberger, Rintheimerstraße 18.

Eichere Existenz findet ein jung. Mann m. ca. 6000 R. Vermögen durch Ankauf einer altrenommierten Weinhandlung mit Realwirtschaft, die zur Zeit vermietet ist. Das Geschäft liegt an der Kaiserstraße einer Amts- und Garnisonsstadt Mittelbadens. Wein-Lager braucht nicht übernommen werden, sondern nur Transport u. Lagerkosten. 6.2 Offerten unter Nr. 2487a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Zur Übernahme eines am Platze befindlichen Spirituosenlagers mit aller treuer Kundschafft wird tüchtiger, rühriger Herr gesucht. Derselbe müßte über entsprechende Mittel verfügen, um das Geschäft auf eigene Rechnung weiterzuführen. Glänzende Existenz geboten. Gest. Off. unt. D. U. 514 bei Daube & Co., Frankfurt a. M.

in einem Städtchen Bahnstation (Nähe Freiburgs), lebhaftem Geschäftsort, mit über 3000 Einwohnern, habe ich, wegunsgünstig, ein bestgelegenes Geschäftshaus mit mod. Kabinett, Wohnungen, Hofraum, Lagerzimmer, an zwei Straßen hoch, billig zu verkaufen. Eignet sich für Manufaktur- oder jedes andere Geschäft. Nur kleine Anzahlung nötig. Das Ladenlokal ist eventuell zu vermieten. Auskunft durch das Immobilien-Geschäft 2492a.4.2 H. Schick, Freiburg i. B., Kaiserstraße 89.

Pferd-Verkauf. Ein Pferd, 3 1/2 Jahre alt, gut im Zug, passend für Landwirte, ist zu verkaufen. 4027.2.2 Wegen Platzmangel billig zu verkaufen 2 schöne Sessel, 1 ovaler pol. Tisch, 1 eiserner Klavierstuhl, 1 moderner Regulator, 1 geb. Lepid u. Violoncell, 1 größere Stimmzither, 1 Silberstiftchen, allerlei Nähgeschäfte, 1 Küchenstuhl f. Eimer u. verziert. Anzuehen zwischen 1—3 Uhr. 3886.3.3 Kaiserstr. 25, 3. Et.



# Konfirmations-Geschenke. Reiche Auswahl eingerahmter Bilder in allen Preislagen E. Büchle, 2708.4.4 Kunsthandlung u. Rahmenfabrik, Kaiserstr. 149.

## Bach-Verein Karlsruhe (e.V.)

unter dem Protektorat Sr. Grossh. Hoheit des Prinzen Max von Baden.

Mittwoch, 16. März 1910, abends 8 Uhr in der evangelischen Stadtkirche

**:: XVII. Konzert ::**

## Die Hohe Messe in H-moll

von **Johann Sebastian Bach.**

Ausführende:

Sofie Schmidt-illing, Darmstadt (Sopran), Margarete Brunsch (Alt), Heinrich Kühlborn-Berlin (Tenor), Max Büttner (Bass).  
Violoncelli: Rudolf Deman, Hof-Konzertmeister; Orgel: Theodor Barner; der Chor des Bachvereins; Mitglieder des Gr. Hoforchesters; Dirigent: **Max Brauer.**

Anfang 8 Uhr. Kasseneröffnung 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Eintritt der Vereinsmitglieder gegen Vorzeigen der Mitglieds- u. Beikarten. Numerierte Platzkarten für Mitglieder zu 50 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung von Fr. Doert erhältlich. Eintrittskarten für Nichtmitglieder zum Preise von Mk. 3,50, 2,50, 2.—, 1,50 und 1.— in sämtlichen Musikalienhandlungen sowie an der Abendkasse. Für numerierte Plätze nur in der Hofmusikalienhandlung von Fr. Doert. 3424.2.2

Hauptprobe (nur für Vereinsmitglieder) Montag den 14. März, abends 8 Uhr.

## Färberei und chem. Waschanstalt D. Lasch,

Telephon 1953, liefert tadellose Arbeit bei billiger Berechnung u. prompter Bedienung.  
3103 **Bäden:** 15.5  
Sophienstr. 28, Ludwigplatz 40, Kaiserstr. 48, Marienstr. 43, Augustenstr. 13, Kaiser-Allee 33, Rheinstr. 23, Georg-Friedrichstr. 22, Durlach, Hauptstr. 8.

## Fahrrad-Reparatur-Werkstätte P. Eberhardt.

Amalienstr. 18, Telephon 724 empfiehlt sich zur Uebernahme sämtl. Reparaturen an Fahrrädern all. Systeme. — Zur gründlichen Reinigung u. Instandsetzung jezt beste Gelegenheit. — Emailierung Vernickelung. — Neue Pneumatik u. Zubehörteile allerbillig. — Freilauf-Einrichtung für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt u. wieder zugeestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt.



**P I A N O S**  
neueste Modelle, kreuzsaitig, Doppel-leuchter, moderne Ausstattung  
nur Mk. 405.—  
Gebrauchte Pianos spottbillig. Günstigste Zahlungsbedingungen.

## Johannes Schlaile

Douglasstr. 24. 16298\*  
3106 Schreier Sparkochherde sind anerkannt die besten im braten, kochen und fochen.  
Fabrik u. Lager Herrenstr. 44. Tel. 2071.

## Osterramm-Formen

in jeder Größe empfiehlt 3.2 billigt 3840  
**N. Hebeisen,**  
Werderplatz Nr. 36, Tel. 1685.  
Kraupredstr. 2, Tel. 2749.  
Rabatmarken.

## Wybert-Tabletten

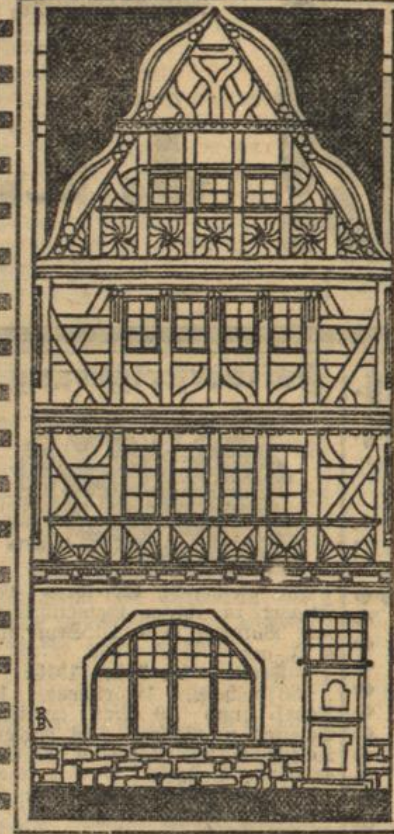
Schützen **RAUCHERREINIGER** Vor-Husten-Heiserkeit-Mittel  
Ehrenten sind Wybert-Tabletten eine wahre Wohltat beim Unterricht. Pfarrer fühlen keine Anstrengung beim Sprechen durch täglichen Gebrauch von Wybert-Tabletten.

## Sportkleide

Preisen die erzielenden, durchführbaren Eigenschaften der Wybert-Tabletten. 9864  
**Sänger** erzielen klare, voll-kommene Stimme durch Wybert-Tabletten. Vorrätig in allen Apotheken à Mk. 1.—  
Depots in Karlsruhe:  
Internationale Apotheke, Kaiserstr. 80; Adler-Apotheke, Schützenstr. 21; Hilde-Apotheke, Kaiserstr. 66; Sofi-Apotheke, Kaiserstr. 201; Marien-Apotheke, Marienstr. 43; Sofi-Dragerie, Derrstr. 26; Zul. Dehn Nachf., Bähringerstr. 55; Fidelitas-Dragerie, Kaiserstr. 74; Drog. u. J. Lösch, Herrenstr. 35; A. Salzer's Drogerie, Kaiserstr. 140; Straus-Dragerie Mühlburg; Drog. von Th. Bais, Kurzenstr. 17; Besten-Dragerie, Sophienstr. 128 und Drogerie von W. Fehrmann, Amalienstr. 19; in Durlach: Einhorn- u. Löwen-Apotheke; in Ettlingen: Stadt-Apotheke.

## Geld-Darlehen ohne Bürgen.

Warenr. zahl., gibt schnellstens Marcus, Berlin, Schönhauser Allee 136. (Hauptporto.) 2059a.6.6



## Ludwig Meinzer

Zimmermeister **Karlsruhe i. B.**  
Telephon Nr. 53 Roonstrasse 23 a  
Firma gegründet 1874. 3892.2.1

## Zimmergeschäft für Hoch- und Treppen-Bau.

Kistenfabrikation.  
Deutsche Holzhäuser (zerlegbar) in jeder Stil- und Holz-Art.  
Riemen- und Stab- (Parquett-) Fussböden.  
Reparaturen bei coul. Berechnung.

## Näh- u. Zuschneide-Schule.

Gründliches u. praktisches Erlernen im Zuschneiden u. Kleidermachen. Langjährige praktische Erfahrung. 38362.3.2  
Vorzügl. Schnitte. — I. Empfehlungen.

## Geschwister Kopp, Strassstr. 96.

Goldene Medaille Paris 1900. Grosser Preis St. Louis 1904.  
Langjähriger glänzender Erfolg!  
**KALODERMA**  
zur Schönheitspflege der Haut!  
In allen Kulturstaaten im Gebrauch! Trotz aller Nachahmungen unerreicht!

**Kaloderma-Gelée** wirkt sofort lindernd und glättend bei rissiger Haut. Fettet nicht, da ohne Oel und Fett bereitet.  
Preis 50 Pf. u. 1 M.

**Kaloderma-Seife** mit Glycerin und Honig bereitet, unübertroffen zur Erhaltung einer hellen und zarten Haut. 3218 6.2  
Preis 50 Pf., 3 St. 1.40 Mk.

**Kaloderma-Reispuder** Beliebtes Toilettemittel. Schmiegt sich der Haut auf das Innigste an.  
Preis 50 Pf. u. 1 M.

**Kaloderma-Rasierseife** steht durch Zusatz von Kaloderma-Gelée an der Spitze sämtlicher Rasierseifen-Fabrikate.  
In Aluminium-Hüsen Preis 1 M.

## F. Wolff & Sohn, Hoflieferanten, Karlsruhe

Zu haben in Apoth., Parfüm., Drog.- u. Friseurgeschäften.

## Riftenfabrik Reichenbach bei Ettlingen

mit Dampf- und Motorbetrieb — eigenes Sägewerk.  
Empfehlen uns zur Anfertigung von Riften und Berjandgestelle jeder Art. billiger Berechnung.  
2004a.\*  
**Gregor Anderer & Söhne.**

## Kreuzbrunnen, Ferdinandsbrunnen: Rudolfsquelle. Natürliches Gichtwasser. Gicht, Chron. Katarrhe der Harnwege, Nieren- und Blasenleiden.

## Marienbad häusliche Trink-Kuren

Marienbader echtes Brunnen-Salz, Brunnen-Pastillen.  
Broschüren durch Mineralwasser- versendung. 1652\*  
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen.

## Bester Abnehmer für Damen- und Herren-Kleider, Schuhe, Stiefel usw. Zahlte hohe Preise. Postkarte genügt. Komme sofort.

**H. Blech, Waldhornstr. 35.**  
**Motorrad,** 3 P.S., gut erhalten, äußerst zuverlässiger Motor, sehr preiswert zu verkaufen. Ab. bei 39606  
**Alwin Vater, Rirtel 32.**



## Joh. Heinr. Felkel

jetzt Waldstrasse 28 (Schlossplatzseite) neben Residenztheater  
empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten Preisen:

**Neuheiten in Frühjahrs-Paletots, Ulsters u. Raglans, Sack-Anzügen und Sport-Bekleidung Jünglings- u. Knaben-Anzüge**  
Erstklassige Fabrikate. Feinste Verarbeitung.  
Besondere Abteilung für Anfertigung feiner Herren-Kleider nach Maß.  
Reiche Auswahl in deutschen und englischen Herren-Kleiderstoffen bester Fabrikate.



## Moderne Transmissionen

Wellen, Ringschmierlager, Reibungs- etc. Kupplungen, Riemen- und Seilscheiben etc.  
**Gebrüder Benckiser, Pforzheim.**

## Knaben-Anzüge

für das Alter von 5 — 12 Jahren werden, um das Lager zu räumen, kausend billig abgegeben.  
Kronenstr. 31. 3437

## Brust-Tee.

„Anni“ (Vierjährige Kräuter) Raf. 50-3  
**Abführ-Tee** „Trangula“ rote Schwärze Raf. 50-3  
**Husten-Tropfen** Marke „Klare Stimmen“ Destillat, 50 Pfg. a. h. in Karlsruher Drogerien.  
Mühlburg: Max Straus.  
Durlach: August Peter. 104

## Schutt's ächte Sodener Mineral-Pastillen

vorzüglich bewährt bei Husten-Influenza u. Heiserkeit.  
In Apotheken u. Drogerien.

## la Apfelwein,

ärztlich empfohlen, liefert von 24 Pfg. an in Reich-tägern von 40 Liter ab. 39062.3.2  
**C. Sutterer, Landwirt, W 3 8 b a c h (Amt Achern)**

## Maschinenschriftliche Vervielfältigungen aller Art

**Hans Dinger,** Karlsruhe i. B. Wielandstr. 16.  
Uebernahme aller sonst vor-kommenden maschinenschriftl. Arbeiten. — Lieferung nach aus-wärts. — Muster u. Preisangebote zu Diensten. — Verschwiegenheit sicher. — Die Preise sind billigst. Anfertigung schnellstens. Ausführung peinlich gewissenhaft und sauber.

## Stühle

werden dauerh. geflocht. u. repariert  
**Stuhlflechterei Fr. Ernst,** Adlerstr. 3. 3228

## Franzose

erteilt französisch. Unterricht, auch außerhalb des Hauses, geg. sehr mäßiges Honorar. 2.2  
Offerten unter Nr. 39431 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Württembergische Chauffeur-Schule

Fachschule Stuttgart, Hilderstr. 63  
erkennt leistungsfähigste Anhalt der Best. bünderte jeden Standes in tüchtigen Chauffeuren aus. — Eintritt jederzeit. — Kostenlose Stellenvermittlung.

## Elektrische Lichtpausanstalt

S. Thoma Nachf., Karlsruhe, Kaiser Allee 29. Telephon 2218.  
Schnellste und beste Bedienung. Billigste Preise. 3012\*

## Kaufe

einzelne Möbelstücke, ganze Hauseinrichtungen. 1598.16.12  
Madlerer, Auktionator, Mühlburgerstr. 20.  
**Eiserne Bettstellen** für Kinder und Erwachsene von 7 Mark an bis zu den feinsten.  
**Jul. Weinheimer,** 2408 Kaiserstr. 81/83. 10.7  
Geld-Darlehen, 4—5%, ev. ohne Bürg., a. jed. a. Nachf., Schöckh, Wert-pap., a. Katenabz., gibt Central-Büro, Berlin, Oranienburgerstr. 7. Rüd. 261.9.4



Badischer Landtag.

87. Sitzung der Zweiten Kammer.

Karlsruhe, 15. März. Präsident Hohenzollern eröffnete um 9 1/2 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister Frhr. von Bodman und Regierungskommissare. Tagesordnung: Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern, Ausgabe Titel XIII, Einnahme Titel IV Besserungs- und Erziehungsanstalten.

Seitens Abg. Köhler (gl.) zeigte die neuen Eingaben, mehrere Petitionen, an. Der Präsident machte kurze, geschäftliche Mitteilungen. Eingekommen waren die Wahlfahnen über die Nachwahl im 38. Wahlkreis, die Akten werden der Wahlprüfungskommission überwiesen, die in der morgigen Sitzung berichten soll. Darnach trat das Haus in die Tagesordnung ein.

Abg. Dr. Schöfer (Ztr.) berichtete namens der Budgetkommission über Titel XIII, der Ausgaben im ordentlichen Etat für Besserungs- und Erziehungsanstalten für die Budgetperiode 1910/11 pro Jahr 202 490 M. Die Einnahmen sind im Titel IV mit 152 290 M. pro Jahr eingestellt. Die Ausgaben unter diesem Titel haben eine Steigerung erfahren durch die Vermehrung etatsmäßiger Stellen. Die Gesamtzahl der Zwangslinge betrug 1908 1849, darunter 697 Mädchen. Aus den statistischen Aufzeichnungen ergibt sich, daß die Zwangslinge in der Mehrzahl aus Kreisen des Gewerbes, der Industrie und der Tagelöhnersfamilien stammen. Die Gründe, die zur Zwangsziehung führen, liegen in der Hauptsache in der erzieherischen Vernachlässigung. In der Frage, in welcher Art die Zwangsziehung stattfinden soll, scheint eine Wandlung der Ansichten eingetreten zu sein. Man zieht die Familienerziehung der Anstaltsziehung vor. Was die Erfolge der Zwangsziehung betrifft, konnte festgestellt werden, daß von der angegeb. Zahl sie in 1334 Fällen befristet, in 291 zweifelhaft waren. Anerkennung und Dank muß all den Faktoren ausgesprochen werden, die bei der Zwangsziehung mitwirken. Da kommt zuerst der Staat und seine Behörden in Betracht. Dank muß aber auch den Einzelpersonen, den Vereinen wie den Familien gesagt werden, die sich in den Dienst dieser Sache gestellt haben. Der langjährige Direktor der Anstalt Friesingen, der an derselben ganz hervorragendes leistete, ist im letzten Jahre aus dem Leben abgerufen worden. Ich glaube, wir dürfen ihm noch ein Wort des Dankes und der Anerkennung in die Ewigkeit nachsagen. Er hat einen tüchtigen Nachfolger erhalten, dessen wir, daß es ihm gelingen wird, die Anstalt auf der Höhe zu erhalten. Mögen die staatlichen und kirchlichen Organe alles tun, mit Unterstützung der übrigen in Betracht kommenden Faktoren dahin zu wirken, daß die armen Geschöpfe, welche der Zwangsziehung überwiesen werden müssen, der menschlichen Gesellschaft als tüchtige Mitglieder zurückgegeben werden. (Beifall beim Zentrum.)

Abg. Krüger (Soz.) Bei der Zwangsziehung kommen zwei Fragen in Betracht: Wann hat dieselbe einzutreten und wie soll sie gehandhabt werden? Ich schide voraus, daß auch ich allen Faktoren der Zwangsziehung Anerkennung ausspreche. Das schließt aber nicht aus, Anregungen zu geben und auf Mängel, die da und dort zu finden sind, hinzuweisen. Die Zwangsziehung hat einzutreten, wenn die Kinder sittlicher Verwahrlosung ausgesetzt sind und Gefahr laufen, moralisch zu verkommen. Manchmal wird aber bei der Verweisung die Zwangsziehung zu hart und bürokratisch vorgegangen und zu hart in das Familienleben eingegriffen. Mehr Menschlichkeit wäre hier oft am Platze. Daß eine große Anzahl der Zwangslinge aus den Kreisen der Industriellen kommen, liegt in den wirtschaftlichen Verhältnissen. Die größte Schuld an der sittlichen Verwahrlosung vieler Kinder ist darin zu suchen, daß die Eltern keine genügende Erziehung und eine zu schlechte Erziehung genossen haben. Verschiedene Vorgänge, die sich im preussischen Staate ereignet haben, zeigen, welchen Mängel der Zwangsziehung ausgelegt sind. Ich möchte die Regierung bitten, das Personal der Besserungs- und Erziehungsanstalten anzuweisen, die Zöglinge menschlich zu behandeln. Es ist mir ein Brief zugegangen, den ein Mädchen in der Anstalt Scheidehardt an seine Eltern schreibt, daß für ein Mädchen, das gestürzt war und sich den Fuß erheblich verletzt hatte, keine ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde. Auch heißt es in dem Briefe, daß in der Anstalt viel geschlagen wird. Hier soll einmal nach dem Rechte gesehen werden. Die Grundzüge der Erziehung erfordern eine menschliche Behandlung. Der Redner besprach sodann die Verhältnisse in den Anstalten Friesingen und Kislau, wobei er verschiedene Vorschläge zur Besserung der Zustände in diesen Anstalten vorbrachte. Wir müssen der Regierung alle Mittel zur Verfügung stellen, die sie auf diesem

Gebiete bedarf. Wir handeln damit nicht nur im Interesse der armen Geschöpfe, die in den Anstalten untergebracht werden, sondern wir ernten damit auch den Dank des Landes. (Beifall bei den Sozialdem.)

Abg. Koch (gl.) Ich möchte einige Bemerkungen machen über die Zwangsziehung, aufgrund meiner langjährigen Erfahrung als Vormundschaftsrichter. Wenn die Zwangsziehung verhängt werden soll, sieht man bei den Eltern stets auf den größten Widerstand. Die Gründe für diesen Widerstand sind meistens auf Eigennutz zurückzuführen, da die Eltern sich in dem Kinde eine Arbeitskraft erhalten wollen. In der eigenen moralischen Minderwertigkeit erkennen die Eltern nicht, daß der Staat zu Erziehungszwecken eingreifen muß. Auch bei einseitigen Eltern trifft man auf Widerstand. Das ist auf den Namen Zwangsziehung zurückzuführen. Sie wird als Strafe aufgefaßt und an dem Namen Zwangsziehung haftet ein Mangel. Man sollte das Wort Fürsorgeziehung wählen, das das Wesen der Sache besser trifft. Daß die Zwangsziehung zu häufig eintritt, ist nicht richtig, sie wird vielmehr zu wenig verfügt und meist zu spät. Das liegt in der Fassung des Gesetzes. Zu wünschen ist, daß man die Besonderekammer des Landgerichts für die Zwangsziehungsangelegenheiten nicht mit Junggelehrten besetzt, sondern mit verheirateten Richtern, da den ersteren das Wesen des Kindes zu fremd ist. Ein Mißstand besteht in der Trennung von Verfügung und Vollzug der Zwangsziehung. Das Amtsgericht, das das ganze Verfahren geleitet, kann nur entscheiden, daß Zwangsziehung eintritt, es kann aber nicht entscheiden, ob Anstalts- oder Familienerziehung Platz greifen soll. Darüber bestimmt das Bezirksamt auf Grund der Akten. Die Anstaltsziehung wird nicht zu entbehren sein, es ist aber zu wünschen, daß sie geübt und das tauglichemäßige an ihr befestigt wird. Wir sind verpflichtet, daß die Kinder, die meist ohne eigene Schuld, der Zwangsziehung verfallen, zu guten und ordentlichen Menschen erzogen werden. Dazu müssen wir die notwendigen Mittel gewähren. (Beifall.)

Abg. Schmidt (S. D.) führt Klage über die Konkurrenz, welche die Erziehungsanstalt Friesingen der Landwirtschaft und dem Handwerk von Friesingen und Umgebung in erheblichem Maße mache. Er bat die Regierung, dafür zu sorgen, daß die Kinder verschwinden.

Abg. Reinhardt (Ztr.): Es ist darauf hingewiesen worden, daß es wünschenswert sei, wenn man eine Zentralanstalt für den Nachweis zur Unterbringung von Zwangslingen in Familien besäße. Eine solche Einrichtung haben wir schon in dem Charitasbureau des Charitasverbandes. Dort sind viele Familien angemeldet, die Kinder in Zwangsziehung annehmen. Die Familien melden sich nicht selbst, es geschieht dies vom Ortsgeistlichen, der die Familien kennt und auch weiß, daß bei denselben die Zöglinge auch die notwendige religiöse Erziehung erhalten. Trotz des Angebots des Charitasverbandes haben verschiedene Behörden von demselben keinen Gebrauch gemacht.

Die Abg. Köhler (Soz.), Pfeiffer (Soz.) und Wonsch (Soz.) vertreten verschiedene Wünsche, die sich auf die Zwangsziehung im allgemeinen und die Behandlung der Zöglinge beziehen. Der letztere Redner sprach noch die Hoffnung aus, daß dem Vorstand der Anstalt Kislau keine Unannehmlichkeiten daraus entstehen, weil er kürzlich eine Anzahl Abgeordneter die Anstalt besichtigen ließ, ohne dazu die ministerielle Erlaubnis zu haben.

Abg. Benedek (Dem.): Schon früher habe ich der Familienerziehung das Wort geredet. Ich habe es getan aus allgemeinen Bedenken gegen die Anstaltsziehung. Mein Standpunkt ist aber auch gegründet auf Erfahrungen, die ich in meinem Berufe machte. Ich erinnere an den bekannten Fall vom Marienhof bei Hülzingen, in dem ein Zögling sich der Brandstiftung schuldig machte, um aus der Anstalt zu kommen. Daraus sieht man schon, daß in der Zwangsziehung in Anstalten etwas nicht in Ordnung ist. Man muß aber auch hinsichtlich der Familienerziehung vorsichtig sein und die Zöglinge nur an tüchtige Familien geben. Der Art, wie der Abg. Reinhardt sich die Regelung der Familienerziehung vorstellt, daß der Herr Richter sagt, wo die Kinder hinkommen, und daß der Staat dann das einfach tut, muß widersprochen werden. Der Abg. Reinhardt wollte den Versuch machen, die Meinung zu erwecken, daß die, welche an der dogmatischen Religion festhalten, als bessere Menschen zu betrachten seien. Die Erfahrungen haben aber gezeigt, daß die, welche besonders durch äußerliche Betätigung ihr dogmatisches Christentum beweisen wollen, noch lange nicht die besten Christen sind.

Minister Frhr. von Bodman: Auch heute muß ich mit den Worten des Dankes beginnen. Danken muß ich dem Berichterstatter für seinen eingehenden Bericht und danken muß ich für die wohl-

wollende Behandlung, die die vorliegenden Budgettitel in Hanje gefunden haben. Ferner habe ich zu danken für die Worte der Anerkennung, die dem früheren Leiter der Anstalt Friesingen gewidmet wurden. Der Heimgang dieses Mannes, der seines Amtes nicht nur mit großer Sachkenntnis, sondern auch mit warmer Liebe für die Zöglinge gewaltet hat, war für uns ein großer Verlust. Die Anregung, daß die Anstalten Friesingen und Kislau im Budget in Zukunft getrennt behandelt werden sollen, halte ich für zweckmäßig. Als Hauptursache der Gründe für die Fälligkeit dieser Anstalten wurden die wirtschaftlichen Verhältnisse bezeichnet. Es ist richtig, daß diese zum Teil schuld daran sind. Aber auch, und das kann besonders bezüglich der Anstalt Kislau gesagt werden, die geistige Minderwertigkeit und das eigene Verschulden sind Gründe, die besonders in Betracht kommen. Man darf hier die Dinge nicht zu nachsichtig beurteilen. (Sehr richtig.) Der Anstalt Kislau ist Anerkennung gezollt worden. Ich kann dieselbe nicht teilen, soweit sie sich auf die Leitung und das Personal bezieht. Ich bin der Meinung, daß die Anstalt anders ausgestaltet sein sollte und zwar im Sinne der Trennung der verschiedenen Elemente. Die Besserungsanstalten sollten besonders behandelt werden. Der Abg. Wonsch hat den Wunsch ausgesprochen, daß dem Direktor der Anstalt Kislau keine Unannehmlichkeiten erwachsen, weil er mehreren Abgeordneten die Besichtigung der Anstalt gestattet hat. Der Herr Abgeordnete kann beruhigt sein; es werden dem Direktor keine Unannehmlichkeiten erwachsen. (Seiterkeit.) Im übrigen hat sich der Leiter einer solchen Anstalt auch an seine Anstellung zu halten. Freilich ist es, daß die Herren trotz ihrer unvorhergesehenen Besichtigung alles in bester Ordnung gefunden haben. Wenn ich mich nun der Zwangsziehung zuwenden, gebe ich zu, daß dieser Name ein gewisses Böhmum hat und daß man bei einer Durchsicht des Gesetzes dazu kommen kann, ihn durch Fürsorgeziehung zu ersetzen. Die Zwangsziehung ist eine schwierige Angelegenheit, die an alle Beteiligten eine große Verantwortung stellt. Die, welche sich ihr widmen, müssen zwei Eigenschaften besitzen, sie müssen ausgestattet sein mit Liebe und Demut, mit der Demut, die sich sagen läßt, was wäre aus mir geworden, wenn ich unter den gleichen Verhältnissen aufgewachsen wäre. Die, welche diese Eigenschaften haben, werden keine Zwangsherren sein, die auf die ihrer Erziehung übergebenen Geschöpfe herabsehen, sondern sie mit Liebe als leidende Brüder behandeln. (Beifall.) Den vorgetragenen Klagen wird nachgegangen werden. Ein Bedürfnis ist es, eine Anstalt für geistig minderwertige Zöglinge zu errichten. Das Ideal wäre, wenn der Staat die ganze Zwangsziehung in die Hand nehmen könnte. Das verbietet aber die finanzielle Lage. Deshalb müssen wir den Charitativern und anderen Privatverbänden, die sich der Zwangsziehung widmen, nur dankbar sein. Die Zwangsziehung kann nicht früh genug einsehen, wenn sie Erfolg haben soll. Was die Frage der Familien- oder Anstaltsziehung betrifft, kann ich mich den Herren anschließen, die sich grundsätzlich für die Familienerziehung ausgesprochen haben. Daß aber auch die Familienerziehung ihre Schwierigkeiten hat, ist nicht zu bestreiten. Manche beladen sich mit der Last eines Zwangslingens um eine billige Arbeitskraft zu erhalten. Der Redner kam sodann des Rührers auf die Aufgaben und Einrichtungen der Anstalt Friesingen zu sprechen, die dahin zu wirken hat, die Zöglinge zu guten Menschen und zur Freiheit zu erziehen. Die Erfolge dieser Anstalt sind günstig. Das Ziel der gewerblichen Ausbildung der Zöglinge in der Anstalt geht dahin, die jungen Leute so auszubilden, daß, wenn sie wieder hinauskommen, sie in der Lage sind, sich ihr Brot verdienen zu können. Der Abg. Schmidt hat sich über die den anstaltigen Geschäftsführern in Friesingen und Umgebung entstandene Konkurrenz durch den Gewerbetrieb der Anstalt besorgt. Wir müssen aber diesen Betrieb haben, wenn wir erzieherisch wirken wollen.

Ministerialrat Dr. Schäfer machte nähere Mitteilungen über den Gewerbetrieb der Anstalt Friesingen.

Abg. Dr. Schöfer. Der Abg. Benedek gäbe mir Anlaß, ihm verschiedene Bemerkungen zu einem Teile seiner Ausführungen zu machen. Ich verziehe darauf und behaupte, daß der Abg. Benedek weber sein und dogmatisches Christentum in die Debatte tragen mußte.

Damit schloß die allgemeine Beratung. Nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Krüger (Soz.) erfolgte die Spezialberatung.

Sämtliche Positionen wurden ohne Debatte genehmigt und danach die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung Mittwoch 9 1/2 Uhr. Tagesordnung Petitionen.

Advertisement for Continental Pneumatic tires. Text: 'Radfahrer! Ein Wort an Sie bei Beginn der Saison. Sind Sie mit Ihrem Reifen zufrieden? Hatten Sie unter vorzeitiger Abnutzung oder Defekten zu leiden? Ein wirklich guter Reifen enthebt Sie des Aergers und kostspieliger Reparaturen ebenso wie eine wirklich gute Taschenuhr. Warum verlangen Sie nicht das Beste, was die Reifentechnik hervorzubringen vermag? Sie können es zu mässigen Preisen bei jedem Fahrradhändler haben. Nur merken Sie sich das Wort: CONTINENTAL Pneumatic Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover'.

Advertisement for Spariame Hausfrauen. Text: 'Spariame Hausfrauen 1098a.21 verwenden den beliebten „Freiburger Früchtensaffee“ von Kneizer & Cie. als Beigabe zu Kaffeebohnen. Sie sparen so an teuren Kaffeebohnen und erhalten einen kräftigeren und gewürzigeren Kaffee von bestem Wohlgeschmack. Nur echt mit dem Vieren!'.

Advertisement for Asthma, Bronchialkatarrh, Lungenleiden. Text: 'Asthma, Bronchialkatarrh, Lungenleiden, Lufttröhrenkatarrh, Kehlkopf-, Rachen-, Nasenkatarrh, Lungenerweiterung (Emphysem), Folgen von Influenza. Wer an einer dieser Krankheiten leidet, wer leicht zu Erkältungen neigt, wende sich vertrauensvoll an untenstehende Adresse und informiere sich über ein auf neuen Prinzipien beruhendes und von ganz hervorragenden Erfolgen begleitetes, ärztlich empfohlenes Heilverfahren, welche nicht in der Lage sind, eine Radreise nach Wiesbaden zu unternehmen, können die Kur auch mit verhältnismässig geringen Kosten und ohne Berufsstörung im eigenen Heim durchführen. — Der Effekt der Kur ist in ganz kurzer Zeit wahrnehmbar. Die zähen Schleimpfropfen lösen sich und werden leicht und allmählich fast ohne Husten abgestossen. Der vorher reichliche Auswurf, der nur durch kräftige Hustenstöße herausbefördert wird, kommt, fast sich bald durch einfaches Räuspern, wird nach und nach geringer und verschwindet schliesslich ganz. — Die Atmung wird leichter und freier, der quälende Husten wird immer gelinder und besonders wirkt die Kur wohltuend gegen den Kitzelreiz des Kehlkopfs. Das lästige Gefühl der Trocaceheit im Hals verschwindet, die Stimme wird klar. — Das Allgemeinbefinden hebt sich. Schreiben Sie sofort an Tancr's Inhalatorium, Wiesbaden V und fordern Sie kostenfrei Prospekt 6. 2748a'.

Advertisement for Gefrorenen Schnee. Text: 'Gefrorenen Schnee zum Füllen der Eiskeller verwendet waggungsweise 2749a Eduard Konrad, Hotel Roth, Triberg, Tel. 148. Möbel, aus erhalten: Runder Tisch, Wiener Stühle, großer Spiegel und Küchenschränke billig abzugeben. 29810 Unselbergerstr. 5, 3. St. r.'.

Advertisement for Pferde-Decken. Text: 'Wegen vorgerückter Saison werden die noch vorhandenen halb wollenen und wollenen Pferde-Decken weit unter Preis abgegeben. Kaiserstr. 93, 1 Treppe hoch.'.

Advertisement for various services. Text: 'Gebrauchtes Rad sehr billig zu verkaufen. Ebenfalls ein noch guter Mastator Herd mit Rohrbohrer billig abzugeben. 29814 Seilerstr. 30, 4. St. r. Hebernehm Gartenarbeiten aller Art J. Vogl, Gartenarbeit in Karlsruhe-Beierheim. 29744 Pianino gutes, bereits neues Instrument, sehr preiswert zu verkaufen. 29781 Große Büro-, Schreib-, Zeichen- u. Radische, Mäntel, groß u. klein, billig, reichhaltig, Reichhaltig u. Reichhaltig billig zu verkaufen. Kriegerstr. 6, II. 29668 Siegen, Einwohn. elegant, blau, Mittel, gut erhalten, bill. abzugeben. 29833 Göbstr. 17, portiere.'



Gerichtszeitung.

Freiburg, 12. März. Im Juni letzten Jahres wurde der Landwirt Konrad Kammerich von Sasbach a. Kaiserstuhl wegen Testamentfälschung zu 1 Jahr 6 Monate Gefängnis verurteilt. Er hatte Revision an das Reichsgericht eingelegt, welches letzten Monat beschloß, das Urteil aufzuheben und die Sache an das gleiche Gericht, die Strafkammer II Freiburg, zur nochmaligen Verhandlung zu verweisen. Diese fand heute statt. Der Landwirt Konrad Kammerich war am 6. Juli 1908 morgens vor seinem Hause in Sasbach tot aufgefunden worden. Als der Bruder Konrad davon benachrichtigt war, nahm er die Erbschaftspapiere an sich und legte dem Bürgermeister, als dieser danach fragte, er wisse von nichts. Bald darauf kam er nach Oberrohrwil zum Notar und präsentierte ein mit Bleistift geschriebenes Testament, welches Verdacht erweckte. Der Inhalt setzte ihm zum Erben über Haus, Scheunen, Wiesen, Feld usw. und 3000 M. bares Geld ein, während die anderen Verwandten, bis auf zwei arme Mädchen, die ein paar hundert Mark erhalten sollten, leer ausgingen. Er wurde noch in Oberrohrwil verhaftet und 1909, wie oben, verurteilt. Das Gericht nahm schon das erste Mal an, er habe einen vorgefundenen Testamentenstempel, bei dem Datum und Namen fehlte, das fehlende zu seinen Gunsten nachgetragen. Das bestritt er auch heute. Die Zeugenaussagen wie die übrigen Feststellungen wiesen auf seine Schuld. Herr Prof. Dr. Hoche, welcher ihn in der psychiatrischen Klinik untersucht hatte, bezeichnete ihn für einen klaren Kopf, der zwar zu launischen Taten, eine Anwendung des § 51 aber nicht vorliege. Das Gericht kam nach mehrstündiger Verhandlung zu dem Erkenntnis, den Angeklagten wegen verdächtigten Betrugs zu 10 Monat Gefängnis und 3 Jahre Eheverlust zu verurteilen. 3 Monate Vorhaft wurden angedroht.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 12. März. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Oser. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann.

Gegen den Glasermeister August Grob aus Pforzheim war wegen fahrlässigen Falsheldes Anklage erhoben worden, weil der Verdacht bestand, daß er in einer bei dem Amtsgericht Pforzheim gegen ihn anhängigen Forderungssache auf 400 Mark Vermittlungsprovision, herabsetzend aus einem Hausverkauf, nach Leistung des ihm auferlegten Eides angab: „Es war keine Provision ausgemacht, ich erinnere mich überhaupt nicht, ob von einer solchen die Rede war“, während tatsächlich eine Provision vereinbart gewesen sein soll. Zwischen dem Angeklagten und dem Bädermeister Robert Maier in Pforzheim fanden im November v. J. unter Mitwirkung von vier Agenten Verhandlungen wegen eines Liegenschaftstausches statt. Für ihre Bemühungen sollten die Agenten, wie sie behaupten, von beiden Teilen je 400 Mark Provision nach Erledigung der Sache erhalten. Grob machte jedoch keine Miene, den Agenten etwas zu bezahlen, weshalb diese gegen ihn eine Forderungssache beim Amtsgericht Pforzheim erhoben. Im Laufe dieses Prozesses und zwar bei seiner am 6. Januar vor dem genannten Gerichte erfolgten eidlichen Eidesabnahme bestritt Grob die Zulage einer Provision und machte die schon angeführten Aussagen. Da die Agenten das Gegenteil behaupteten, wurde gegen Grob ein Verfahren wegen Meineids eingeleitet, das schließlich zur Erhebung einer Anklage wegen fahrlässigen Falsheldes führte. Der Angeklagte blieb auch heute dabei, daß er keine Provision versprochen habe. Durch die Beweisaufnahme war keine Klarheit in die Sache zu bringen, da die Zeugenaussagen weit auseinander gingen. Das Gericht konnte deshalb die Überzeugung von einer Schuld des Angeklagten nicht gewinnen und erkannte demgemäß auf Freisprechung.

Die Anklage gegen den Maler August Grimmeisen aus Tuttingen wegen Beleidigung kam nicht zur Verhandlung.

Der zuletzt beim Postamt Pforzheim als Posthilfsbote angestellte Oskar Bauer aus Pforzheim hatte bei seiner Berufstätigkeit auch das Leeren der Postbriefkasten zu besorgen. Von den Briefen, die dabei durch seine Hände gingen, eignete er sich im Laufe des Jahres 1909 mindestens 20 Stüde an, öffnete dieselben und nahm ihren Inhalt heraus. Auf diese Weise gelangte der Angeklagte in den Besitz von Briefmarken im Werte von 12 Mark, eines Ringes und eines Ketten-

mufters. Das Gericht verurteilte ihn wegen Unterschlagung und Diebstahls gegen § 354 R. St.-G.-B. zu 5 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monats Untersuchungshaft.

Am Abend des 23. Januar überfielen der schon mehrfach vorbestrafte Zementeur Stefan Bohmüller aus Zöhlingen und der Schlosser Leonhard Domberger aus Wallstadt die den Zimmerplatz der Firma Lehman und Fischer in Pforzheim umgebende Bretterwand und drangen darnach in das Bureaugebäude ein, wo sie mit Fädeln den Kassenschränk zu erbrecen suchten. Da ihnen dies nicht gelang, begnügten sie sich damit, ein Fahrrad, einen Leberzieher und einen Regenschirm zu entwenden. Als Bohmüller kurze Zeit darnach in Brettern des Fahrrad verlaufen wollte, wurde er festgenommen. Auch sein Spiëgelscheibe wurde bald darauf von der Polizei dingfest gemacht. Beide wurden heute wegen schweren Diebstahls bestraft. Bohmüller erhielt unter Anrechnung von 7 Wochen Untersuchungshaft 1 Jahr 7 Monate Gefängnis und 3 Jahre Eheverlust, Domberger 9 Monate Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft.

Erpresserbriefe vor Gericht.

H. Mannheim, 14. März. Eine Reihe von Erpresserbriefen, die eine fast ungläubliche verbroderliche Phantasie verraten, brachte ihren Verfasser, den erst 18 jährigen Kaufmann Borchhäuser vor die hiesige Strafkammer. Zunächst landete der Angeklagte ein Schreiben an Frau Kommerzienrat Panz, der er zunächst zum Tode ihres Mannes tonangebend, worauf er mitteilte, daß er lange Zeit Berater ihres verstorbenen Gatten war. Aufgrund dieses Verhältnisses bat er um Ueberlassung von 50 000 Mark, widrigenfalls er und seine Freunde, die sämtlich russische Terroristen seien, das Lustschiff der Firma Panz und die Villa Panz zerstören würden. Die Polizei gab auf Anzeige einen mit Papierstücken gefüllten Brief auf, der Abender hütelte sich aber, ihn abzuholen. Der zweite Brief ging an den Kommerzienrat Dr. Engelhorn. In diesem schreibt der Angeklagte, daß gegen den Vater des Kommerzienrats vor 20 Jahren ein Erpresserversuch verübt worden sei. Da sich aber unter den Erpressern der Sohn eines hochangesehenen Beamten befunden habe, sei die Sache totgeschwiegen worden und der Empfänger des Drohbriefes habe l. 3. 500 000 Mark als Schweißgeld erhalten. Von diesem Betrage forderte der Angeklagte 400 000 Mark zurück, mit der Begründung, daß er sich unter den damaligen Erpressern gegen den Vater des Kommerzienrats befunden habe und als einziger zu 20 Jahren Kerker verurteilt worden sei. In dem dritten Brief richtete der Angeklagte an die Wiener Polizei. Hierin schrieb er, daß er von Räubern in einer Höhle gefangen, gehalten werde. Seine Briefe an seinen Vater, den Räubern Lösegeld zu zahlen, seien unbeantwortet geblieben, er bitte daher die Polizeibehörde 30 000 Kronen an eine bestimmte Adresse zu schicken. Beim Verlusche, die Antwort auf diesen dritten Brief abholen zu lassen, wurde der Angeklagte verhaftet. Der medizinische Sachverständige bezeichnete ihn als phantastischen Menschen, dessen Urteilskraft geschwächt sei. Der Gerichtshof billigte dem Angeklagten aber keine Strafschließungsgründe zu, sondern verurteilte ihn zu einem Jahre Gefängnis.

Der Prozeß gegen das Wiesbadener Hoftheater.

Wiesbaden, 15. März. In Bühnenkreisen hatte der Prozeß des hiesigen Kammerjägers Heinrich Hensel gegen die Intendantur des Hoftheaters das größte Interesse erregt, weil hier zum ersten Male festgestellt werden sollte, an welche Gerichtsstelle sich Mitglieder der preussischen Hoftheater in einem Streit mit der Intendantur zu wenden hätten. Jetzt ist dieser Prozeß lt. „Pres. Ztg.“ auf gutlichem Wege beigelegt worden; der Kläger nimmt seinen Antrag zurück und verzichtet sich zur Zahlung der von der Intendantur über ihn verhängten Strafe von 1000 Mark, während ihm diese dem bisher verhängten Urlaub zu einem Gastspiel in Amerika subskribiert. Der Sachverhalt des Prozesses ist kurz folgender: Herr Hensel sollte im Mai v. J. bei den Festspielen die Rolle des Barons (irischer Tenor) im „Wilshühnchen“ singen, weigerte sich aber, weil ihm als dem Helden-Tenor diese Rolle

nicht zufäme. Daraufhin bedachte ihn die Intendantur mit einem Strafbettel von 1000 Mark, zog auch den Betrag am nächsten Gogentem ab. Herr Hensel beantragte richterliche Entscheidung und und legte, da das Bühnenschiedsgericht nicht mehr zu Recht bestand, vor dem hiesigen Landgerichte. Dieses wies aber ohne Eingehen auf die Sache die Klage ab, weil die Intendantur nicht verlagbar sei, und weil nicht das ordentliche Gericht, sondern der Gerichtshof für königliche Angelegenheiten am Kammergericht in Berlin, der sogenannte „Geheime Justizrat“ zuständig sei.

Auszug aus den Staudesbüchern Karlsruhe.

Chefschließungen:

12. März: Ernst Hoffmann von Edenweiser, Küster hier, mit Elia Herbig von hier; Karl Burghardt von Speisberg, Kaufmann hier, mit Maria Rippenhan von Heddesheim; Gottlieb Bär von Schornbach, Hausdiener hier, mit Berta Cäfar von Oberstein; Ludwig Pallmer von hier, Inspektur hier, mit Franziska Schulz von Heidelberg.

Todesfälle:

11. März: Gottlieb Häfje, Versicherungsbeamter, ein Chemann, alt 80 Jahre. 12. März: Josef Madert, Schlosser, ein Chemann, alt 69 Jahre; August, alt 16 Jahre, Vater Raimund Klump, Bädermeister. 13. März: Anton Cermal, Weißgerber, ein Chemann, alt 52 Jahre; Karl Gäh, Privatier, ein Chemann, alt 42 Jahre; Sujanna Reippe, ohne Gewerbe, ledig, alt 54 Jahre.

Ansteckung

bildet gerade in der jetzigen für Bakterien-Entwicklung günstigen Zeit eine grosse Gefahr. Durch Desinfektion von Mund und Rachen wird die Wohl-schmeckenden Formamint-Tabletten können die Erregersubstanzen zerstören vernichtet werden. Apotheken und Drogerien haben Formamint-Tabletten vorrätig in Originalflaschen zu 1.75 Mk. Man achte jedoch genau auf den Namen und weise alle Nachahmungen im eigenen Interesse zurück, denn mehr als 6000 Professoren und Aerzte haben sich nur über die Wirkung des echten Formamints günstig ausgesprochen, das nach patentiertem Verfahren hergestellt wird. Man unterlasse reich illustrierten Broschüre „Mund und Rachen“, die kostenlos versandt wird durch BAUER & CIE, BERLIN SW 48.

Technikum Jimenau. Thüringisches Elektro- und Maschineningenieur-Technikum, Werkmeister, Prospekt. Dir. Prof. Schmidt.

Bertolde - Schuhe. stehen in jeder Beziehung auf der Höhe und befriedigen die verwöhntesten Ansprüche. 5 Spezial-Preislagen für Damen- und Herren-Stiefel. 8.50 10.50 12.50 15.00 18.00. Schuhhaus Bertolde. Kaiserstrasse 76. Marktplatz. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Haemacolade und Haemacacao. 1 Pfund 2.- M. Broschüren über diese bekannten preiswerten und erprobten Haemoglobin-Präparate (süss und herb) durch Berliner Hygiene G. m. b. H. Frankfurt a. M., Elbestr. 52. 1 Pfund 2.- M.

Massagen. wird, aufs pünktlichste ausgeführt. W. Oswald, Kronenstrasse 31.

Abbruch. Beim Abbruch Waldstraße 45 sind vom 14. ds. Mts. ab: Ziegel, Sand, Kies, Füll, Fenster, ca. 70 qm unterhalt. Partitionsböden u. dergl. Deien u. zu verkaufen. Näheres 3888.33. Abbruchstelle.

Sanatorium Konstanzerhof. Konstanz-Seehausen. für Nerven- u. innere Krankheiten, speziell Herzkrankheiten. Eine der größten u. schönsten Kuranstalten Deutschlands. Das ganze Jahr geöffnet. Besondere Ausstattung mit allen bewährten Kurmitteln. Behandlung der Herzkranken mit Dr. Bödingers Bewegungsgürtel während der Liegekuren und neben der Bäder- u. Behandlung. 3 Spezialärzte. Ausführl. Illustr. Prospekt Nr. VI durch die Verwaltung. Leitender Arzt und Besitzer: Dr. Büdingen.

Privat-Heilanstalt „Friedheim“. Zihlschlacht Eisenbahn-Anniswil station: (C. Thurgau) Schweiz. in ruhiger, naturschöner Lage mit großen Parkanlagen und Promenaden. Nach den modernsten Anforderungen erweitert und eingerichtet zur Aufnahme von 8000. Alkohol-, Nerven- u. Gemütskranken. Morphinisten inbegriffen. Sorgfältige Pflege u. Beaufsichtigung. Gegr. 1891. Besitzer und Leiter: Dr. Krayenbühl.

Schreibmaschinen. aller Systeme, gebraucht und neu, unter weitgehender Garantie, Vervielfältigungs-Apparate, Farbbänder, Papier etc. gegen bar oder Teilzahlungen. Lieferung erfolgt frachtfrei. Verlangen Sie Offerte. 1770a. Alfred Bruck, München 20, Kaufingerstrasse 11.

Benötige dringend. von Herrschaften abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weiszeug usw. Bezahle hohen Preis. Postkarte genügt. J. Gross, Marktstrasse 16. Raten-Zahlung! Damen- u. Herren-Stoffe, fertige Hüte u. Damen-Konfektion, Weißwaren, Ausfliegerartikel etc. erhalt. Sie mit streng. Diskretion bei monatl. Zahlung von rechtem Verstande. Gef. Offert. u. Kr. 3027 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Möbel. kaufen Sie am billigsten in großer Auswahl bei Josef Kirrmann, Gerrenstrasse 10, Telefon 2612. Anstcht ohne Kaufzwang. 3.2. Fußbodenlade Parkett- und Linoleum-Wische, weiß u. gelb. Stahlspäne. Terpentinöl, Dugwolle und Werg, Oelfarben, inidierlich, in allen gewünscht. Farben. Drogerie. Wilh. Tscherning, born. W. L. Schwaab, Amalienstraße 19. Mitglied des Rabatt-Sparvereins. 3.2. 3870.

Eier! Eier! Eier! Garantiert frische Trinkeier, mit Kontrollstempel versehen, liefert im Auftrage der badischen Eierabsetzgenossenschaften bei Abnahme von 60 Stück franco ins Haus zu 8 Pf. per Stück. 3289.33. Genossenschaftsverband bad. landw. Vereinigungen. Gellingerstr. 59. Telefon 279. Apfelwein. unter Garantie für absolute Reinheit, aus nur prima lauten Äpfeln geteilt. 4 Liter 26 Pf. empfiehlt die Verkaufsstelle: A. Moser, Citerzwier (Baden). Näheres telefonisch. 1955a.6.4. DAMEN. find. reichhalt. Aufnahme bei einer Gebarmme. 142a.25.21. Frau Swart, Ceintuurbaan 121, Amsterdan.

Wagnerer zu verkaufen. In hiesiger Stadt ist eine altrenommierte mit Maschinen eingerichtete Wagnerer mit großem Solaboorat, wegen anderweitigen Unternehmungen unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Prima Kundschast ist zugehörig. Dieselbe bezieht meist aus Brauereien und schwercm Fuhrwerk. Einem tüchtigen jungen Mann würde sichere Existenz geboten. Die Werthätte kann auf längere Zeit gemietet werden. Näheres durch den Obermeister der Wagnererinnung Karlstr. 8. Hnd. Karnh. Grenzstr. 8.

Maschinenverkauf. Benzinmotore, Gasmotore, Sauggasanlagen. Lokomobile, Dampfmaschinen, Dampfkeffel, Sägen und Betriebsmaschinen geben die, in allen Größen, unter Garantie mit der Reuelieferung abe billigst anzugeben. 18374. Gg. Heilmann, Maschinenbauanstalt Durich, Telefon Nr. 30.

Bar Geld an jedermann, reich, bis 10000 M. in schnell, verlegt zu haben. Sollen, auch gep. Sollen, an. Schönd. C. A. Winkler, Berlin 140. Winterfeldstr. 54. Frau v. Darlehen. Material bez. Danfm. 1690a.26.4. Bettall und Menschheit. 5 Bände. fast neu, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3976 an die Exped. der „Bad. Presse“.







Aus dem Karlsruher Vereinsleben.

Stiftungsfeier der Fulderei. Es ist stets eine Freude, einer Besichtigung im Reize der Frau Julia amzuwohnen, denn die Fulderei sind ein lustiges, ausgelassenes Mischchen, bei dem nach des Alltags Mühe und Arbeit Humor und Heiterkeit in ausgiebigster Weise zu ihrem Rechte kommen. Mit besonderem Prunk wird alljährlich wenn sich Prinz Karneval mit seinen Getreuen auf ein Jahr zur Ruhe gesetzt hat, das Stiftungsfest gefeiert. So waren denn am vergangenen Samstag im großen Festsaal der Fulderei und Fuldereinen zahlreich versammelt, um nach Bäter Brauch das 62. Stiftungsfest zu begehen. Ein reichhaltiges, tunderbuntes Programm hatten die „Drei“ für den Abend zusammengestellt und gespannt harrte man der kommenden Dinge. Zunächst war die Reihe an der jüdischen Sauskapelle, die sich mit viel Geschick ihrer Aufgabe entledigte. Dann ertönten drei Gongschläge und aus den Kulissen hervor kamen die „Drei“ auf das Podium „gerollt“. Zwar schienen dieselben noch nicht so sehr bewandert auf den Rollschuhen zu sein, doch gelang es Fulderei Nagel mit vieler Mühe eine mit Beifall aufgenommene Begrüßungsrede vom Stapel zu lassen. Sechzehn hübsche, junge Fuldereinen führten hierauf eine von Fulderei Großkopf arrangierte Tanz-Episode „Frühlings-Entwachen“ auf, dem eine „Grand-Entrée du Cabaret de la jüdischen Reich“ folgte. Der Conferencier gab Fulderei Blümle, der die einzelnen Cabarettrögen dem Publikum vorstellte. Mrs. Gath brillierte als Sängerin und erstente durch einige prächtig gesungene Lieder. Eine erstklassige Komikertruppe ist Fulderei Haller, der reinge Couplet mit guter Stimme sang. Auch das „Quartett International“, die Fulderei Rea, Appenzeller, Müller, Gimmner löste seine Aufgabe zur größten Zufriedenheit. Nun kam die Hauptattraktion des Programms. Fulderei Franz Karer hatte eine operettenhafte-parodistische antiwagnerische Abhandlung in 3 Akten „Der fliegende Holländer“ oder der „Stiehe Viter“ verfasst, die von Fulderei Graf vertont, abgesehen und zusammengetragen und von Fulderei Krenz orchestriert war. Die Szenenanzahl war wiederum von Fulderei Großkopf arrangiert. Der Inhalt des Stückes sei hier kurz wiedergegeben. Holländer, ein Land- und Wasserstreicher, wird, nachdem er den siebten Viter getrunken hat, aus einer Wirtshaus hinausgeworfen. Daland, ein Schiffsführer, findet ihn auf und da er hört, daß er Junggeselle ist, bietet er dem Holländer seine Tochter an. Die Sache wird perfekt und in Saus und Braus wird die Verlobung gefeiert. Die Rheintöchter, Strandumler, Arbeitslosen und Matrosen sind alle dazu eingeladen und zum Dank bringen sie dem Brautpaar ein Etüdenchen. Der Jugendbundmarsch, eine ohrenbetäubende Musik für Schwerhörige mit darauffolgendem Abmarsch zum Verlobungsfest beschließen der zweiten Akt. Jetzt kommt der Tragödie Schluss. Bei Beginn des 7. Viter wird Senta ihrem Bräutigam angeblickt untreu, welches überführt sie in einer bedenklichen Situation und lässt sich aus Gram darüber ins Wasser. Senta folgt ihm nach und mit einer Schlupfapothese endet das Stück. Mehrere Bühnenleiter mochten der Veranstaltung des Stückes bei und erwarben dasselbe für ihre Bühnen. Mit Hingebung spielte Fulderei Herman den fliegenden Holländer und die Senta gab Frl. Herm. Burt als Gast. Auch die Fulderei Holzschuh Poth jr., Schick, Fischer, Fassner u. Gath gaben Proben ihres vorzüglichen Könnens ab und so darf die Aufführung als eine gelungen bezeichnet werden. Das Publikum spendete nach jedem Akt schließend lebhaften Beifall. Zum Schluß mußte sich der glückliche Verlobte auf dem Podium zeigen, der einen prachtvollen Lorbeerkranz überreicht erhielt. Nach Beendigung des Programms hielt eine Tanzunterhaltung Fulderei und Fuldereinen noch lange beisammen.

Der humoristische Familienabend der Liederhalle im Meloskumssaal am vergangenen Samstag, reichte sich den bisherigen Verbindungsanstaltungen würdig an. Eine überaus zahlreiche Gemeinde erfreute sich an den trefflichen, zum Teil geradezu künstlerischen Darbietungen die in abwechslungsreicher Folge über die Bühne gingen. Der Humor übte die Herrschaft aus. Ein köstlicher Schwan „Berliner Luft“ rief sofort die nötige Abendstimmung hervor. Es wurde flott gespielt, Herr und Fräulein Walte als Vater und Tochter, Herr Kohlenbender als Diener mit Totentanz des Hauses, Herr Schäfer als Brautwerber und Herr Karer als Schmeicheleier aus Dresden schufen prächtige Gestalten, die dem ansonsten u. witzigen Einfällen reichen Schwan eine ungeteilte, günstige Aufnahme bewirkten. Einen gleich vortrefflichen Eindruck rief auch „Der Taucher“, große dramatisch-afrodisch-nautische Oper, nach einer Schillerischen Idee verarbeitet und vermerzt“ hervor. Es darf nicht unerwähnt bleiben, daß „zu der Musik die bedeutendsten und unbedeutendsten Kompositionen des In- und Auslandes mit der größten Intelligenz Beiträge geliefert haben. Karrius der Kenner, ein freudvoller König, von Herrn Hans Müller in drahtlicher, wirkungsvoller Weise gespielt und gesungen, hatte mit seinem Gesolge, bestehend aus der „Ramonischen Tochter Mathilde“, von nahezu „berzig“ Jahren; Wilhelm Karer, Edlen von Gherchewitz, genannt der süße Springer, dem tadellos geübten Hofnarren und vielen Mittern voller Furcht und Tadel an dem Karer-Gejagde „zwischen zwei gefährlichen Felsen“ seinen Vorkauf aufgeschlagen und verlangt nun, wie sein Schöner in Schillers Taucher, näher über die Geheimnisse des brandenden Meeres zu erfahren, nachdem Verlangen Wilhelm Karer entsprach, nur mit dem Unterfahde, daß er nach dem zweiten Sprunge durch den alkoholischen Meeresspiegel getrieben und mit der glücklichen Mathilde verlobt wird. Das ganze Ensemble kam gelanglich, wie darsichtlich allein vortrefflich zur Durchführung. Die Mathilde des Herrn Karer konnte sich hören und sehen lassen, Herr Karer ist ein famozer Damentänzer. Der Wilhelm Karer wurde von Herrn Jos. Kauf vortrefflich gespielt und herrlich gelungen; es war ein Vergnügen, diesen flazen und umfangreichen Tenore zu lauschen. Der Meerestier erfuhr durch Herrn Feld eine gleichfalls ausgezeichnete Wiedergabe und auch der Ritterchor zeigte sich auf der Höhe der Situation. Die Klavierbegleitung hatte Herr Karl Thoma in Händen, der sich seiner Aufgabe in bekannter künstlerischer Weise entledigte. Diese überaus dankbare Opernparodie kam allen Gefangenen, die über die geeigneten Kräfte verfügten, nur bestens empfohlen werden. Als drittes Ensemble trat „Robert und Bertram“ über die Bretter. In dieser derbschmiedigen Szene zeichneten sich die Herren Karer und Kiste in den Titelrollen, Kohlenbender als weinmischer Wirt, Feld als Gendarm und Schürmann als Hausknecht durch gelungenes, humorvolles Spiel aus, das allenthalben die größte Heiterkeit auslöste. Als Solisten erfreuten die Herren Karer mit zwei reizenden Reiterliedern Couplet und Saus mit seinem gemütlich-ländlichen Reiterlied. Alles in allem: ein prächtiger Familienabend der Liederhalle, der die zahlreiche Zuhörerschaft bis zum Schluß in Spannung und Erwartung zusammenschaltete.

Der Gesangsverein „Concordia“ hielt am Samstag, den 12. ds. Mts. seine diesjährige Generalversammlung ab, welche sich eines zahlreichen Besuches der aktiven und passiven Mitglieder zu erfreuen hatte. Der 1. Vorsitzende Herr Jos. Heß eröffnete kurz nach 9 Uhr mit Worten herzlicher Begrüßung die Versammlung und gedachte zunächst der im vergangenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder, zu deren ehrendem Andenken sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. Der Vorsitzende erteilte nun hierauf dem Schriftführer das Wort zur Erstattung des Jahresberichts, welchem zu entnehmen war, daß das verfloßene Vereinsjahr ein im Allgemeinen gutes zu bezeichnen war. Wenn auch das Frankfurter Kaiserwettfingen mit einem Erfolg nicht gekrönt war, so kann doch der Verein mit Stolz auf seine in sich noch mehr gesteigerte und gestärkte Sängerschaft zurückblicken, die es verstanden hat und es auch weiter verstehen wird, unter der ausgezeich-

neten Leitung des Herrn Chormeisters Rechner noch Gutes u. Schönes auf dem Gebiete des Männergesangs zu leisten. Das im verfloßenen Herbst herozerend gut verlaufene Stiftungskonzert gab dann zur Genüge Zeugnis. Herr Kassier Hoffmann erstattete hierauf den Rechnungsbereich, woraus zu ersehen war, daß die finanzielle Lage des Vereins zu Bedenken keinen Anlaß gibt. Der Vorsitzende sprach hierauf dem Kassier für seine mühevollen und gewissenhafte Arbeit den besten Dank des Vereins aus und erteilte ihm Entlassung. Im weiteren Verlauf der Versammlung ergriff Herr Rechtsanwalt Bittinsky im Namen des Ausschusses das Wort, um in längeren, berechneten Ausführungen der vielen Verdienste des 1. Vorsitzenden, welcher sich seines vorgerückten Alters leider entschließen mußte, sein Amt niederzulegen, erndt zu gedenken und die Versammlung das Ansuchen stellte, den Herrn Heß zum Choresvorsitzenden zu ernennen, welcher Vorschlag lebhaften Anklang und einstimmige Annahme fand. Herr Heß dankte für die Ehrung, die ihm der Verein zuteil werden ließ und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es ihm vergönnt sein werde, sich dieser Ehre würdig zu erweisen. Bei den nunmehr folgenden Vorstandswahlen wurde das langjährige Vereins- und mehrjährige Vorstandsmitglied, Herr Kaufmann Konrad Schwarz einstimmig zum 1. Vorsitzenden des Vereins gewählt; seine Persönlichkeit bietet genügend Gewähr für eine glückliche und fruchtbringende Zukunft der Concordia. Die weiteren Wahlen hatten folgendes Ergebnis: Wiedergewählt bzw. neu gewählt wurden: Herr E. Kiefer als 2. Vorsitzender, Herr B. Carus 1. Schriftführer, Herr A. Berner 2. Schriftführer, Herr K. Hoffmann Kassier, Herr K. Kammer Musikantenwärter, Herr G. Binshädel Vokaldirigenter, und als Beisitzer die Herren: Sorgen, Bittinsky, Meiner und Sallmann. Nachdem die eingelaufenen Anträge zur Diskussion gestellt und einstimmig angelehnt wurden und Herr Konrad Schwarz, bei seinem Erscheinen durch den Sängerspruch begrüßt, eine jubelnde Ansprache gehalten hatte, schloß der 1. Vorsitzende, Herr Heß, nach 11 Uhr die sehr harmonisch verlaufene Generalversammlung.

Telegraphische Kursberichte vom 15. März.

Table with multiple columns listing telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and Paris. Includes sub-sections for 'Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd' and 'Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog.'.

Norden des Reiches ist das Wetter heiter, im Süden meist trüb, die Morgenstemperaturen lagen nur wenig über dem Gefrierpunkt. Bei wechselnder Bewölkung ist trockenes und kühles Wetter zu erwarten.

Table titled 'Witternusaubachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.' showing weather data for March 14, 15, and 16, including temperature, wind, and cloud cover.

Wöchentliche Mitteilungen. In der am 12. März 1910 stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre des Deutschen Grundkredit-Bank zu Gotha waren 11463 alte und 1416 junge Aktien mit 14385 Stimmen durch 16 Aktionäre vertreten. Der auf acht Prozent festgesetzte Gewinnanteil gelangt mit 48 Mark für den Gewinn-Anteilsgeld Nr. 38 von 14. März a. c. ab zur Auszahlung. 26874.

weiss u. rot, im Fass und Literfassen empfohlen in bekannter Güte von 20 Liter ab die Weinhandlung W. Kronenwett, Hirschstr. 64. - Telephon 1277. Großes Lager Badischer, Elsässer, Hardt-, Rhein- u. Moselweine.

Misch-Weine advertisement with logo and contact information for Weinhandlung W. Kronenwett.

Pastor Keller advertisement for 'Das geschlechtliche Problem in der Kinderstube' and 'Naturtrieb und Sittlichkeit'.

Erfinder! advertisement for a patent application related to a measuring instrument.

Kind best. Fert. find. Aufn. advertisement for a child's portrait studio.

Saat-Hafer advertisement for agricultural products.

Wilt. Fr. Pfeiffer advertisement for a printing business.

Grabkränze advertisement for funeral services.

Bester Zahler advertisement for a dental or medical service.

Large advertisement for OXO Bouillon-Würfel and Liebig, featuring the OXO logo and product details.



Stellen finden

Detailreisende
Karlsruhe u. Umgebung
Detailreisende, die schon für
Kaufmannsreisen u. Möbel
gekauft haben, wollen sich unter
Beitrag von Zeugnisabschriften u.
Schäftsbriefen melden.
Offerten befördert die Exp. der
„Bad. Presse“ unter Nr. 4066.

Apotheker-Eleve

mit Primareife findet gründl.
theor. und prakt. Ausbildung
in hiesig. Apotheke. Meldungen
unter Apoth.-Eleve Nr. 197760 an
die Expedition der „Bad.
Presse“.

Lehrling

mit guter Schulbildung per sofort
gesucht.
Alfred Lehmann, Cigar.-Fabr.
Waldhornstr. 8.

Kaufmanns-Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht.
E. H. Kraft, Kraftfabrik,
Waldhornstr. 24.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht.
Adolph Hirsch,
Karlsruhe, Kaiserstr. 209.

Lehrling

Zu suchen zu Ostern einen
jungen Mann aus achtbarer
Familie als
Eugen Butteweg,
Photograph, Waldstr. 30.

Lehrling

Kraft. Junge, welche Lust hat, die
Arzt- u. Zahnheilkunde gründlich zu
erlernen, kann sofort, od. spät, eintreten
Val. Wunsch, Brot- und Fein-
bäckerei, Waldhornstr. 38.

Lehrling

Ein braver Junge kann
die Sägerei gründl. er-
lernen. Hoch. Engerer, Sägerei mitr.,
Erbstr. 54.

Kraftiger Junge

zur Arbeit, welcher Lust hat,
die Messerei und Wursterei
gründlich zu erlernen, kann sofort
eintreten bei
Köhler, Messermeister,
Rudolfstr. 1.

Gärtner-Lehrling

Ein braver Junge findet Lehrstelle
unter günstigen Bedingungen. Sach-
gemäße Ausbildung, Verpflegung
u. Wohnung im Hause. 2730a.3.1
G. W. Think
Gärtnerei u. Baum- u.
Blumenhandlung.

Wir suchen

fortwährend für
1. Fabrik elektr. Apparate,
2. Aktien-Gesellschaft,
3. nach Ermüdungen,
4. nach Durlach,
5. nach Karlsruhe.

Wichtige Stenotypistinnen

in der Kaiserstr. bei hohem Salär,
ebenfalls auch
Handkond. Verkäuferinnen.

Comptoiristin oder junger Mann

die selbständig und zuverlässig ar-
beiten, fließend stenographieren und
maschinenschieben können, finden
sofort oder per 1. April dauernde,
ausbezahlte Anstellung bei
J. Grosseltinger & Cie.,
Liefbau-Unternehmung,
Hafenstr. 1, D.

Bekäuferin-Gesuch

für eine Warenfiliale wird für
den 4. April jeden Abend eine
Bekäuferin gesucht. Offerten mit
Zeugnissen unter Nr. 4088 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Junge Leute

von 14-24 Jahren die Kapitän der
Handelsmarine werden wollen, er-
halten Kasernen von M. Brandt,
Altona a. G., Nienburgerstr. 20, 934a.6.6

Lokomotivführer

werden sofort gesucht. Anträge
mit Zeugnisabschriften u. Geschäfts-
briefen an
Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft,
Bauabteilung Sigmaringen.

Junger Kellner

möglichst aus der Lehre entlassen, in
müdes Haus gesucht durch
Frau Urban Schmitt Wwe.,
Hauptcentralbüro Erbspringenstr. 27.

Großstädtmacher

sofort gesucht für dauernde Arbeit.
Martin Groß, Schneidermeister,
Waldstr. 35.

Gesucht

ein Orgelbauer oder Klavierbauer,
Instrumentenmacher od. Techniker,
für leichte Tätigkeit. Offerten unter G. P. 30 Hauptpostlageramt
Karlsruhe.

Arbeiterinnen gesucht.

Dampfwaschanstalt W. Pfützner,
Rappurstr. 35.

Der Stellung sucht,

berlangt die „Deutsche
Vakanzensuch“ Erlangen 76. 322a

Tüchtige Schneider

per sofort gesucht.
Damen Schneider Naudascher,
Erlangen. 2629a.

Tüchtige

Tüncher und Maler
für dauernde Stellung sof.
2.2 gesucht. 2697a
Beissbarth & Hoffmann,
Rheinau - Mannheim.

Schmied-Gesuch

Tüchtiger, selbständiger Feuers-
schmied, welcher auf Geschäftswagen-
bau gut eingearbeitet ist, findet sof.
dauernde Stelle im Wagenbau-
geschäft von W. H. Gros, Karls-
ruhe, Karlstr. 31.

Steinhauer gesucht.

Ein tüchtiger Steinhauer, der,
wenn möglich auf Kunststein ein-
gearbeitet, findet sofort Beschäfti-
gung bei
W. Müller,
Kunststeingeschäft,
Erlangen, Rheinstr. 48.

Portier.

Verpflichtet werden nur gesunde
Leute im Alter von ca. 35 Jahren,
welche la. Referenzen aufweisen
können.
Offerten mit Gehaltsansprüchen,
Zeugnisabschriften und Angabe von
Referenzen und Familienverhält-
nissen sind zu richten unter
Nr. 3884 an die Exp. der „Bad.
Presse“.

Besseres Mädchen

in Küche und Haushalt tüchtig
und erfahren, zu 2 Personen
auf 1. April od. später gesucht.
Nur solche mit guten Zeugnissen
wollen sich melden.
Kirchstr. 91, 2. Stod.

Tüchtiges, kräftiges Mädchen

zu kleiner Familie zum 1. April
4082.3.1
Kurvenstr. 21, parterre.

Mädchen-Gesuch!

Ein fleißiges, tüchtiges Mäd-
chen mit guten Zeugnissen, findet
bei hohem Lohn per 1. April
Stellung.
Waldhornstr. 21, II., r.

Tüchtiges, kräftiges Mädchen

zu kleiner Familie auf 1. April
4089
Kurvenstr. 21, par.

Tüchtiges Mädchen

welches bürgerlich kochen kann
und alle häuslichen Arbeiten
willig verrichtet. Nur solche,
welche schon in besserem Hause
gebildet und gute Zeugnisse be-
sitzen, wollen sich melden.
4091.2.1
Arienstr. 148, par.

Mädchen,

das selbständig bürgerl. kochen kann
auf 1. April. Näh. vor 10 Uhr an
89742
Erbstr. 29, 2. St.

Mädchen-Gesuch!

Zu kleiner Familie nach Frank-
furt a. Main ein braves, fleißiges
Mädchen auf 1. April gesucht.
Dasselbe muß etwas bürgerliche
Küche verstehen u. Hausarbeiten
u. s. w. mit übernehmen. Gute
Zeugnisse Bedingung.
Offerten unter Nr. 2463a an
die Exp. der „Bad. Presse“.

Mädchen,

das selbständig bürgerl. kochen kann
auf 1. April. Näh. vor 10 Uhr an
89742
Erbstr. 29, 2. St.

Kinder mädchen

für einige Stunden des Tages,
ferner
Hausmädchen
mit guten Zeugnissen gesucht.
4052.2.2
Arienstr. 139, I.

Zimmermädchen

G. i. Pension, Gasthof-Zimmer-
mädchen, Servierfräulein
in i. Gaf., auch angehende Servier-
mädchen, die Zimmerarbeit mitbe-
finden vorzügliche Stellen durch
W. Kasts Bureau,
Karlsruhe, Waldstr. 29, II., r.

Zimmermädchen

G. i. Pension, Gasthof-Zimmer-
mädchen, Servierfräulein
in i. Gaf., auch angehende Servier-
mädchen, die Zimmerarbeit mitbe-
finden vorzügliche Stellen durch
W. Kasts Bureau,
Karlsruhe, Waldstr. 29, II., r.

Zimmermädchen

G. i. Pension, Gasthof-Zimmer-
mädchen, Servierfräulein
in i. Gaf., auch angehende Servier-
mädchen, die Zimmerarbeit mitbe-
finden vorzügliche Stellen durch
W. Kasts Bureau,
Karlsruhe, Waldstr. 29, II., r.

Zimmermädchen

G. i. Pension, Gasthof-Zimmer-
mädchen, Servierfräulein
in i. Gaf., auch angehende Servier-
mädchen, die Zimmerarbeit mitbe-
finden vorzügliche Stellen durch
W. Kasts Bureau,
Karlsruhe, Waldstr. 29, II., r.

Zimmermädchen

G. i. Pension, Gasthof-Zimmer-
mädchen, Servierfräulein
in i. Gaf., auch angehende Servier-
mädchen, die Zimmerarbeit mitbe-
finden vorzügliche Stellen durch
W. Kasts Bureau,
Karlsruhe, Waldstr. 29, II., r.

Zimmermädchen

G. i. Pension, Gasthof-Zimmer-
mädchen, Servierfräulein
in i. Gaf., auch angehende Servier-
mädchen, die Zimmerarbeit mitbe-
finden vorzügliche Stellen durch
W. Kasts Bureau,
Karlsruhe, Waldstr. 29, II., r.

Zimmermädchen

G. i. Pension, Gasthof-Zimmer-
mädchen, Servierfräulein
in i. Gaf., auch angehende Servier-
mädchen, die Zimmerarbeit mitbe-
finden vorzügliche Stellen durch
W. Kasts Bureau,
Karlsruhe, Waldstr. 29, II., r.

Zimmermädchen

G. i. Pension, Gasthof-Zimmer-
mädchen, Servierfräulein
in i. Gaf., auch angehende Servier-
mädchen, die Zimmerarbeit mitbe-
finden vorzügliche Stellen durch
W. Kasts Bureau,
Karlsruhe, Waldstr. 29, II., r.

Zimmermädchen

G. i. Pension, Gasthof-Zimmer-
mädchen, Servierfräulein
in i. Gaf., auch angehende Servier-
mädchen, die Zimmerarbeit mitbe-
finden vorzügliche Stellen durch
W. Kasts Bureau,
Karlsruhe, Waldstr. 29, II., r.

Mädchen,

zur Anstellung für 14 Tage bei
hohem Lohn per sofort gesucht.
(Offerten unter Nr. 2729a an
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.)

Mädchen-Gesuch.

Zu suchen per 1. April a. e.
ein ehrlich, fleißiges Mädchen
für Küche und Haushalt. 3.8
Adr. erb. an 2693a

Kran J. Schmalz, Florist

Mädchen, welches kochen kann u.
die häuslichen Arbeiten pünktlich
berichtet, findet zum 1. April gute
Stelle in II. Familie. 89643
Eisenlohrstr. 10 a, II.

Sehr tüchtiges Mädchen

welches gut bürgerlich kochen kann u.
auch einen Teil der Hausarbeit über-
nimmt zu i. Ehepaar a. 1. April od.
sp. gef. Zu meld. 3-5 Uhr nachm.
Nr. Dr. Friedmann, Wendstr. 7, W.

Ein besseres Mädchen

schneidern, bügeln u. die Zimmer-
arbeit verrichtet, wird zu einem
höheren Stände zum 1. April ge-
sucht. Näh. Vorholstr. 21, par.

Monatsfrau

unabhängige, jüngere, für einige
Stunden vor u. nachmittags ge-
sucht v. Mr. Näh. Rosenstr. 11, II.

Saubere Putzfrau

für nachmittags 3-4 Stunden ge-
sucht.
Dirichstr. 43, parterre.

Modes.

Zwei Töchter achtbarer
Familien, welche sich zu
Modistinnen
ausbilden wollen, finden in
meinem Geschäft gute
Lehrstellen. 3978.2.2

L. Ph. Wilhelm

Spezialhaus für Damen- und
Kinderhüte, Kaiserstr. 205.

Gesucht

tüchtige Bekünderin.
89793
Schillerstr. 54, III., l.

Ötern 1910.

Junge Mädchen
im Alter von 14-15 Jahren
finden dauernde Beschäftigung
bei
F. Wolf & Sohn,
Durlacher Allee 31/33.

Hilfs-
arbeiterinnen

sucht für dauernd 4107.2.1
Dampfwaschanstalt Schorpp,
Westendstr. 29b.

Stellen suchen

Bauführerstelle-Gesuch.
Maurermeister, Witw., aufricht
solid u. tüchtig, mit Vermögen,
sucht Stelle in Bau- oder ähn-
lichem Geschäft.
Offerten unter Nr. 2666a an
die Exp. der „Bad. Presse“.

herrschafts-Diener,

verheiratet, Frau Zimmermädchen
(Jungfer) mit langjähr. Zeugnissen
und besten Empfehlungen sucht in
Stellen. Eintritt nach Hebererstr.
Näheres durch
Frau Urban Schmitt Wwe.,
Hauptcentralb. Erbspringenstr. 27,
Eng. Bürgerstr. 89803

Lehrstelle gesucht.

Junger, kräftiger Mann, 16 J.
alt, mit guten Volksschulkennt-
nissen, sucht per 1. April Beschäfti-
gung in ein. Drogen-, Material-, Farb-
u. Kolonialwarengeschäfte, ev. ge-
mischtes Warengeschäft.
Gefl. Offerten unter Nr. 89198
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Sucht Stellung

als Hausdame, Leiterin des Haus-
haltes, zu älter. einzelner Herrin
oder älterer Dame. 2.2
Näher. zu erfragen bei Excellenten
von Köder, Freiburg i. B.,
Schwarzwaldr. 35, 2706a

U.S. Franzöj. Bonne

mit Zeugnissen, im Nähen und
Bügeln erfahren, sucht hier oder
auswärts Stelle durch
Frau Urban Schmitt Wwe.,
Hauptcentralbüro Erbspringenstr. 27,
Eng. Bürgerstr. 89803

Haushälterin.

sehr tüchtige, 40 Jahre, mit sehr
guten Zeugnissen, sucht Stelle auf
sofort. Werte Off. unt. Nr. 89774
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Haushälterin.

Wohnende Frau, Ende 30er,
sucht Stelle als
89784.2.2

Haushälterin.

mittlerer Größe, in bester Lage. Mitte der Stadt von aus-
wärtiger Firma als Filiale sofort gesucht. Offerten m. überbr.
Breisangabe an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. erbeten
unter F. J. P. 9120. 2726a

Stellung-

suchen

Damen und Herren

die einen besser bezahlten Posten
auf Kaufm. Bureau wünschen,
empfehlen wir den Besuch un-
serer Kurse in:

Schuldschreiben,

Stenographie, Buch-
führung (einf., dopp.
und amerikanische),
Maschinenschreiben,
Rechnen, Wechsellehre,
Korrespondenz zc.
a. Kursus 10-20 W.

Deutsch, Englisch, Französisch.

Am 4. April
beginnen
größere Kurse.

Lehrkursus

für Konfirmanten (Knaben und
Mädchen), welche in eine kaufm.
Lehre treten sollen. Es ist em-
pfehlenswert, daß sich d. jungen
Leute vorher in den verid.
kaufm. Fächern ausbilden.

Tages- u. Abendkurse.

Nachweisbar erfolgreiche kosten-
lose Stellenvermittlung.
Ausführl. Auskunft u. Prospekt
gratis durch die
Handelsschule
„Merkur“
Karlsruhe, Kaiserstr. 113,
Telephon 2018.

Tüchtige Verkäuferin

sucht Stelle.
Offerten unter Nr. 89605 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Ein Mädchen,

18 1/2 Jahr alt, vom Lande, welches
2 Jahre in Privatst. 1/2 Jahr in
einer Pension gedient hat, wünscht
Stelle als Anfangs-Köchin auf
1. oder 15. April.
Offerten unter Nr. 2758a an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Mädchen, das bügeln u. nähen

kann, u. schon in Stellung war,
sucht Stelle. Off. unt. Nr. 89764
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Tüchtiges Mädchen

sucht Monatsstelle vor- oder nach-
mittags, sofort oder später. Zu erfr.
89737
Bürgerstr. 22, 4. Stod.

Zu vermieten

Amalienstr. 18 ist auf 1. Oktober
ein Laden mit Werkstätte oder
Magazin und Wohnung von 2-5
Zimmern im ganzen oder ge-
trennt zu vermieten.
Näheres zu erfragen im 2. St.
dortselbst. 89738.3.1

50 Waldstr. 50

ist eine d. Neuzeit entsprechend
eingerichtete 5 Zimmerwoh-
nung, Balkon und Zubehör per
1. Juli zu vermieten. 3488
Näheres im Bureau im Hof.

4 Zimmer-Wohnung

billig zu vermiet. Humboldtstr. 37,
Ede-Tullstr. Näh. i. Laden. 3121

50 Waldstr. 50

ist im Rückgebäude eine Drei-
zimmerwohnung mit Wasser-
losett und Glasabfluß per
sofort oder später zu ver-
mieten. Näheres im Bureau
im Hof. 3961.3.2

In H. Familienbaute schöne

3 Zimmerwohnung an alleinsteh.
Ehepaar auf 1. Juli zu vermiet.
89756 Näh. Hauptstr. 34, II.

Freundl. Wohnung, 4. St., 3

Zimmer mit Gas an ruhige Leute
auf 1. Juli zu vermieten. 89780
Näh. Hauptstr. 3, par.

Unmöbliertes gr. Zimmer

mit Keller auf 1. April zu vermiet.
Näh. Scheffelstr. 20, part. 89347.2.2

Durlach.

5 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör in schöner Lage
auf 1. Juli zu vermieten. Näh.
7817.4.4
Erbstr. 10, part.

Amalienstr. 7 ist eine schöne

3 Zimmerwohnung mit Bad und
Zubehör zu vermieten. 3154
Zu erfragen dafelbst im 2. Stod.

Ladenlokal

mittlerer Größe, in bester Lage. Mitte der Stadt von aus-
wärtiger Firma als Filiale sofort gesucht. Offerten m. überbr.
Breisangabe an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. erbeten
unter F. J. P. 9120. 2726a

Amalienstr. 69 ist der 2. Stock

von 4 Zimmern, Küche und Zu-
behör, auf 1. April oder später zu
vermieten. 89779

Gervillstr. 32 ist eine 2 Zim-

merwohnung im Hinterb. auf 1.
April billig zu vermieten.
89746 Zu erfragen im Laden.

Goethestr. 50, IV., sind 2 Man-

farbenwohnungen à 17 u. 18 M.
pro Monat v. 1. April an ruhige
Leute zu vermieten. Je 2 Zim-
mer, Küche u. Keller fow. Wasch-
küche u. Speicherkammer. 8983\*
Näh. bei Frau Gruber dafelbst.

Verenstr. 36, III., eine 3

Zimmerwohnung für 200 M. auf
1. April zu vermieten. Zu er-
fragen im 2. Stod. 89758

Marienstr. 70 ist eine Manfaden-

wohnung von 2 Zimmern u. Küche
sog. od. 1. April zu vermieten.
Näheres im 2. Stod. 89899.3.3

Ein freundlich möbliertes Zim-

mer an nur soliden Herrn sofort
zu vermieten.
Amalienstr. 5, II. Stod. 89522

Güßlich möbl. Zimmer (Klavier)

mit guter Pension zu vermieten.
89013.5.5
Fähringerstr. 9, I.

Ablerstr. 16, III., ist gut möbl.

Zimmer mit sep. Eingang zu
vermieten. 89777

Amalienstr. 37, Hof rechts, ist

möbl. Zimmer, sep., billig zu
vermieten. 89760

Erlingerstr. 51 sind möblierte

Zimmer mit oder ohne Pension
zu vermieten. 89782

Kaiser-Allee 61, 2. Et. ist ein

möbl. hell, zweifelhafte Zimmer
mit Schreibtisch u. Gas für 20 M.
zu vermieten. 89605

Kaiserstr. 79, IV., ist sofort od.

1. April ein außer dem Glasab-
fluß, auf möbl. Zimmer, evtl.
auch mit Klavierbenutzung an
soliden Herrn zu verm. 89791

Hauptstr. 31, IV., ist ein

schönes, auch. Zimmer auf 1.
April oder früher billig zu ver-
mieten. 89741

Kronenstr. 3, St. 2. St. rechts wird

ein Wischenzimmer für sofort oder
15. März gef. 7 W. monatl. 89498

Rosenstr. 18, part., ist ein schön,

gut möbliertes Zimmer an ruhige
Herrn per 1. April billig zu
vermieten. 89560.2.2

Schützenstr. 48, parterre sind gute

Schlafstellen mit oder ohne Koch-
gelegenheit bill. zu verm.
89679.6.1

Fähringerstr. 15, II., Glasab-



**Bei Chronischer Verstopfung, Leberleiden, Gallensteinen, Fettsucht, Zuckerkrankheit**

erzielt man durch eine Trinkkur ausgezeichnete Heilerfolge mit dem altbewährten natürlichen „Deutschen“ Bitterwasser der

**Mergentheimer Karlsquelle**

Von Aerzten und Autoritäten bestens empfohlen und sehr verwendet. Man befrage den Hausarzt! Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

**Badischer Frauenverein.**

Am 1. April d. J., beginnen im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus in Karlsruhe, im Akademischen Krankenhaus in Heidelberg und im Allgemeinen Krankenhaus in Mannheim die Unterrichtskurse in der Krankenpflege.

Es ergeht an diejenigen, mindestens 20 Jahre alten Mädchen, welche sich der Krankenpflege widmen wollen, die Aufforderung, sich baldigst bei dem unterzeichneten Vorstand schriftlich oder persönlich zu melden, wobei anzugeben ist, ob die Aufnahme zum 1. April d. J. gewünscht wird. Wir bemerken noch, daß der Eintritt auch zu jeder anderen Zeit erfolgen kann, in welchem Falle die Bewerberin bis zum Beginn des Unterrichts praktisch in der Krankenpflege bezw. im Hausball beschäftigt wird.

Karlsruhe, den 21. Februar 1910.

Der Vorstand der Abteilung III.

**Stadt. Rechtsanwaltsstelle.**

(Stadt. Arbeitsamt)

Jähringerstraße 100, Erdgesch.

erteilt münderbemittelten Personen unentgeltlich Rat u. Auskunft, vornehmlich in Sachen des Arbeits- und Dienstvertrags, der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherungsgesetzgebung, des Mietrechts, in Militär-, Steuer- und Staatsangehörigkeitsachen usw.

Kostenfreie Anfertigung von Schriftsätzen.

Geschäftsstunden: Werktäglich von 9-1 und 3-7 Uhr  
Telephon 629. 18398\*

**Atelier für Fusspflege**

nebst Anlegung von Schuhvorrichtungen gegen Druck von Dornen- und hervorstehenden Ballen. 2300\*  
Bekleidung auch außer dem Haus. Telephon-Ruf 1329.

**Wilh. Oschwald,**

Kronenstraße 31, 2. Stock, neben Gebrüder Henjel.

**Die beste Cigarre**

5<sup>er</sup> Puros      6<sup>er</sup> Bravour

aus garantiert rein überseeischem Tabak bekommen Sie bei der. 2963 4.3

**Emmericher Waaren-Expedition**  
Kaiserstraße 152.      Telephon 1500.

**Der Reichtum der Frauen**

liegt in schönem üppigen Haar. Um sich diesen wertvollen Besitz anzueignen oder zu erhalten, lasse man sich die „Proschüre „Pflege und Behandlung der Haare“ zum Pr. v. 1 Mk. schicken. Darin lernen Sie Ihre Haare selbst pflegen und ohne Neben- ausgaben für immer zu erhalten. Da jede Haare anders zu behandeln sind, sende man mit dem Betrag etwas ausgegangene Haare, um diese zu untersuchen und passende Proschüre senden zu können. Haare sind wie Blumen, haben sie richtige Pflege, gedeihen sie, werden sie aber falsch behandelt, verwelken sie ab. Die Natur läßt sich nicht zwingen, wohl aber ausbessern, deshalb behandle man die Haare nach der in der Proschüre angegebenen einfachen natürlichen Weise. Bei vorgelegter Probe verblühendes Gedeihen der Haare unter Garantie. 89556 3.2  
Allein-Vertrieb durch Frau Armann, Karlsruhe, Gerwigstr. 35.

**Carola-Quellen reinigen die Nieren.**

Zur Frühjahrskur trinken Sie bei Störungen der Nierenfunktionen und der harnorganen, Steinleiden und Sicht täglich frühmorgens 1 fl. Carola-Heilquelle; 10 Flaschen genügen, um Sie vom Erfolg zu überzeugen. Fragen Sie Ihren Hausarzt! In allen Apotheken u. besten Mineralwasserhandlungen erhältlich. 2428a 12.2

sowie in der Mineralwasserprobierhandlung Dr. Kux & Finner, Birkel 30, Telephon 255, sowie im eigenen Depot Karlsruhe-Mühlburg A. Müller, Mineralwasserfabrik, Rheinstr. 42, Telephon 1233. Literatur u. neueste Brunnenricht: durch Carlolab A.-G., Nappoldsweiler (Südwesten).

Lieferung an Private.

**Fahren Sie SUPERIOR**

kein Rad ohne Tadel  
musterhaftes deutsches Erzeugnis  
von hervorragend schönem Bau,  
modern, dauerhaft u. am billigsten.  
Prachtkatalog 320 S. illust. auch über  
Fahrradzubehör, Nähmaschinen  
Kinderwagen etc. gratis!

**Mans Hartmann Aktien-Gesellschaft**  
Eisenach

**Sie sparen**  
mehr als die Hälfte an Zeit, Seife u. Feuerung,  
wenn Sie sich  
**Johns Voll dampf-  
Waschmaschine**  
anschaffen. Lieferung auswärts franko.

**Hammer & Helbling,**  
Kaiserstraße 155. 4083

**Norddeutscher Lloyd BREMEN**

**Schnell- und Postdampfer-Verbindungen**  
von Bremen n. allen Weltteilen

**Nord- und Süd-Amerika**  
New York zweimal wöchentlich direkt oder über Southampton-Cheerbourg  
Säntiagos Galveston Brasilien und La Plata

**Ost-Asien und Australien**  
Reichspostdampfer-Linien

Reise-Ansichtskarten  
Norddeutscher Lloyd in Bremen

sowie in Karlsruhe: Generalagentur für Baden Fr. Kern, Karlsruherstr. 22, Ecke Erbprinzenstr.

**Darlehen in jeder Höhe**  
diskret, reell u. schnellste Erzielung, Katen-Rückzahlung zulässig. Provision vom Darlehen durch Geschäftsstelle der Volksbank, Karlsruhe, Sophienstr. 152, part. Sprechst. 9-1 u. 3-7 Uhr, schriftlich Rückporto. 88901.12.8

**30-50 000 Mark**  
sind auf 1. Hypotheken zu billigem Zins auszuliehen durch August Schmitt, Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Kirchstraße 43, Telephon 2117. 4070

**Mk. 5000**  
werden auf Wechsel oder gute Bürgschaft und erliche Sicherheit v. Selbstgeber aufzunehmen gesucht. Gesf. Ang. unt. Nr. 89342 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**600 Mk.**  
werden von einem Beamten gegen Schuldschein und hohen Zins zu leihen gesucht. Offerten unter Nr. 89752 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Welche Dame**  
leibt geb. ja. Herrn zwecks Ausbeutung gewinnbring. Erfindungen einige tausend Mark (bei Sicherstellung)? Spätere Heirat bei gegenseitiger Zuneigung nicht ausgeschlossen. Zuschriften unter Nr. 89598 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

**Osterwunsch.**  
Tücht. freib. Fabrikbeamter i. s. d. h. einträgl. Stelle, vermög., w. m. heiratet, Fräulein (a. v. Lande) u. Vermög. möchte sich in Ehe bef. z. werden. Nichtanonyme Briefe unter Nr. 2702a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Heirat.**  
Witwer, Gembereitender, 40 Jahre alt, sucht Fräul. od. Witwe gleichen Alters in Küche u. Haushalt erfahren, kennen zu lernen, zwecks Heirat. Etwas Vermögen erforderlich. Offerten unter Nr. 6545 bahnpollagernd Karlsruhe. 89735

**Heiratsgesuch!**  
Wandhandwerker, Witw., solid, tüchtig, guter Familienvater, 36 J. a., mit Vermögen, möchte sich in Waid wieder verheiraten oder in Bau- oder ähnliches Geschäft einbeiraten. Ernste Anträge unter Zusicherung gegenseitiger Verheimlichung unter Nr. 2865a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Israel. Heirat**  
für intell. Rabenerin, tücht. i. Haush. u. Geschäft, gemittl. u. anspruchslos, aus best. Familie, jüdisch, itatl. Erchein., Mittl. 10 000, in passende Partie gesucht. 2.2  
Gef. erste Off. u. Nr. 2479a an die Exped. der „Bad. Pr.“

**Darlehen.**  
2 Acker sind zu verkaufen. Einer im Ortsbauplan, der andere in der Nähe der Landstraße Karlsruhe-Durmersheim. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 89521.

**Loden-Spezialitäten**  
Echte Münchener Loden 4065

**Loden-Pelerinen,** wasserdicht  
in bekannt guten Qualitäten Mk. 12.— bis 36.—

**Loden-Joppen** 4065  
in glatten und Falten-Formen Mk. 4.— bis 36.—

**Loden-Wettermäntel**  
in Kamelhaarloden u. Fantasiestoffen Mk. 22.— bis 36.—

**Loden-Ulster** City-Mäntel  
Neuheit für die Strasse Mk. 36.— bis 45.—

**Loden-Joppen-Anzüge** mit langen Hosen  
grau und oliv Loden von Mk. 19.— bis 48.—

**Loden-Sport-Anzüge** mit Bündchen- oder Breecheshose, gemust. Stoffe, Mk. 22.— bis 58.—

**Spiegel & Wels.**

**Erfinder.** Die sachmännliche, strikte genaue Verwertungs-Strategie im In- und Auslande welche Herr Direktor Oskar Kesselring, Landau (Pfalz), bei meinen Erfindungen zeigte, veranlassen mich, einem jeden Erfinder bei Anmeldung, wie besonders beim Verlaut seiner Erfindung denselben zu empfehlen. 2745a  
Frankweiler, 28. Februar 1910.

**Kombella**  
Die nicht fettende Hautcreme

Rosigzarte, weiche Haut! Unübertroffen gegen rote, rauhe, aufgesprungene Hände, Frostbeulen etc. Radikal gegen Mieser, Blüthen etc. Unentbehrlich in jedem Haushalt und in der Kinderstube. Bewährtestes Mittel zur Erhaltung eines schönen Gesichts und zarter Hände. Tube 60 Pf. Doppeltube 1.00 Probs 20 Pf.

**Kombella-Seife** Stück 50 Pfg.      **Kombella-Puder** 100 Pfg.

Zu haben bei: **Grossh. Hofapotheke, Jul. Dehn Nachf., Otto Fischer, M. Hothelz, W. Lang, Carl Roth, M. Strauss, W. Tscherning, Th. Walz.**

**Bilz** Sanatorium  
Dresden-Radebeul, 3 Aerzte, Prospekt frei. Zu Frühjahrskuren geeignet.

**Damenhüte**  
werden hier u. elegant garniert, älteste modernste, Großes Lager in Hüten u. allen Hut- Artfeln. Billige Preise. 2117  
E. E. Lassmann, Kaiserstr. 235, (früh. Gerrenstr. 48, II.)

**!! Aufgepaßt !!**  
Wer abgelegte Kleider hat und müd sie gern verkaufen, Der schreib nur eine Reichspostkarte Ich komme schnell gelaufen, Bezahle einen hohen Preis, Damit ein jeder kann besch'n, Und wer die Adress nicht weiß, Der kann sie unten seh'n. 12.6

**K. Maier,** 98953  
Marlgrafenstraße 20.

**Kolonialwarengeschäft**  
zu verkaufen.  
In lebhaftem Orte bei Seibelsberg ist ein Kolonial- Drogerie u. Kurzwarengeschäft mit Haus zu verkaufen. Preis 19 000 Mark. Ans. nach Lieberstein. 3725.2  
Mäher durch **Büro Kornsand,** Karlsruhe i. B.